

Tätigkeitsbericht

2004



OJAD



2004

OJAD



2004

OJAD



2004

OJAD



2004

OJAD

2004



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort der Obfrau Beate Hartmann	1
Rückblick aus Sicht des Geschäftsführers	2
Vorstand	4
Mitarbeiter	5
Auszug aus der aktuellen Vorarlberger Erklärung zur Jugendarbeit II von Dr. Heinz Schoibl:	13
Vismut Dornbirn	16
Arena Dornbirn	17
Angebot Jugendsozialarbeit	18
Mobile Jugendarbeit / Streetwork	19
Angebot Mädchenarbeit	21
Angebot Bubenarbeit	23
Punkrock Academy	24
Black Friday	25
U-16 Jugendcafe	29
Outdoorprojekte	31
Arbeitsprojekt	31
Projekt M.U.T / Abschlussbericht	32
Neue Medien	34
Lernhilfe	36
Sportangebote	37
Workshops	38
Dornbirner Messe 2004 - Junge Halle	40
Spiel ohne Grenzen	41
Landesjugendreise 2004	42
Skatehalle	44
Highlights 2004	45
Pressespiegel 2004	54



Vorwort:

Als ich vor 6 Jahren in den Vorstand kooptiert wurde, lernte ich ein Team kennen, das mit fundiertem Wissen und unendlichem Wohlwollen den Jugendlichen begegnet. Ich erfuhr, dass bei der OJAD alle Jugendlichen Platz haben- in all ihrer Verschiedenheit und Buntheit, mit ihrer Musik und ihren Vorlieben die Freizeit zu gestalten, Platz haben, aber auch ihre Ängste, Sorgen und Probleme.

Höchst sensibel beobachten die Jugendarbeiter gesellschaftliche Entwicklungen, die allzu oft besonders für Jugendliche schwierig sind.

Arbeitslosigkeit, Ausländerfeindlichkeit, zunehmende Gewalt, Obdachlosigkeit und Armut treffen diese in voller Härte und ohne Vorwarnung. Mit verschiedensten Mitteln versuchen die Mitarbeiter der OJAD die Jugendlichen aufzufangen und mit ihnen einen Weg in die Normalität zu finden. Die Jugendsozialarbeit ist durch den Rückgang von tragfähigen Familienstrukturen wichtiger denn je.

Hier arbeitet ein engagiertes Team, das die Ohren und Herzen bei den Jugendlichen hat so dass diese Hilfe auch annehmen können.

Mir gefällt, dass es hier gelingt, mit verschiedenen Projekten wie internationaler Jugendaustausch, Spiel ohne Grenzen, Sportangebote und Öffnung für unterschiedlichste Jugendkulturen ein Klima der Toleranz und des gegenseitigen Verständnisses zu schaffen.

Aber auch die "Leichtigkeit des Jungseins" kommt nicht zu kurz. Sie wird gelebt in beiden Häusern bei Discos, Tischfußballturnieren, Konzerten, Mädchenpartys, Breakdanceaufführungen und verschiedensten Workshops.

Im Namen aller Vorstandsmitglieder danke ich Martin und Kurt und dem gesamten Team für ihren Einsatz, ihre Sensibilität und ihre Professionalität. Wir danken auch der Stadt Dornbirn und dem Land Vorarlberg, die uns immer wieder spüren lassen, dass sie unsere Arbeit schätzen und daher unterstützen.

Beate Hartmann



Rückblick aus der Sicht des Geschäftsführers:

Rückblickend war das Jahr 2004 ein gutes Jahr für die OJA Dornbirn. Trotz negativer Tendenzen in der allgemeinen (auch sozialen) Wirtschaftslage - steigende Arbeitslosigkeit und mäßige Konjunktorentwicklung - konnten wir unsere Angebote konsequent weiter ausbauen. Dies wurde durch die freundliche Unterstützung des AMS, bzw. der FAB, Implacement Stiftung möglich. Neu im Team der OJAD sind Klaudija Kutina, Pierre Bösch und Cihan „Cici“ An.

Klaudija hat eine abgeschlossene Lehre als Bürokauffrau und ist zweisprachig: kroatisch/deutsch. Sie ist in der Verwaltung und vorwiegend im Angebot für die Jüngsten in der sog. U 16 (unter 16 jährige Jugendliche) -Programmschiene im Vismut engagiert.

Pierre arbeitete zuerst ein Jahr lang in unserem Arbeitsprojekt, unter der Anleitung von Hans Mäser. Dabei zeigten sich seine Fähigkeiten als soziokultureller Animateur, DJ und Moderator. Pierre ist ebenfalls im U16-Nachmittagsangebot tätig und hat mittlerweile seine eigene Veranstaltungsreihe PPP, das heißt Pierre proudly presents, und ist eine musikalische Reise durch die aktuellen Sounds der Jugend. Dabei werden Partys, Vermietungen und das tägliche Soundcafe organisiert.

Cihan An ist ebenfalls neu im Team. Er ist zweisprachig, türkisch/deutsch, und ist vorwiegend in der Arena Höchsterstrasse tätig. Cihan oder „Cici“, wie er genannt wird, ist ein Langzeitbesucher unserer Einrichtungen. Schon in den legendären „Cactus“ Zeiten war er gerngesehener Gast, denn er ist ein hochtalentierter Tischfußballspieler. Das hat er mit dem ersten Platz im Herren Doppel bei den Amateuren bei der Tischfußballweltmeisterschaft in Wien bewiesen. Heute liegt er in der internationalen Weltrangliste auf dem beachtlichen 13. Platz. Diese Fähigkeit zum professionellen Tischfußballspiel macht ihn zu einem Vorbild für unsere zahlreichen SpielerInnen. Mit Hilfe einer EU Förderung konnte die OJAD im Jahr 2004 in Zusammenarbeit mit der KOJE, AG Interkulturelle Jugendarbeit, unter der Regie von Cici, eine groß angelegte Tischfußballreihe inszenieren. In sieben Vorarlberger Jugendeinrichtungen der Offenen Jugendarbeit im ganzen Rheintal wurden Trainingstage und anschließend Turnierspiele durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass Tischfußball eine Möglichkeit ersten Ranges darstellt, unterschiedlichste Jugendliche aus den verschiedenen Jugendkulturen in friedlicher Weise zusammenzuführen. Punks, Migranten, Hardcore Freunde, Hiphop Fans und Gothics, ältere und jüngere Kids lernten sich bei dieser Turnierreihe kennen, Freundschaften wurden geschlossen und die Jugendlichen der verschiedensten Jugendhäuser waren stets friedlich, doch sehr engagiert bei dieser mehrmonatigen Aktion dabei. Es hat sich gezeigt, dass Tischfußball eine der integrativsten Sportarten darstellt, die wir in der Offenen Jugendarbeit anbieten können. Selbstverständlich wird nur auf den neuesten Spielgeräten mit Turnierzulassung gespielt. Diese wurden bei der aufwändigen Aktion jeweils zu den Veranstaltungsorten gebracht. Auf diese Weise und Dank der Professionalität von Cici An wurde die Begeisterung für diese boomende Sportart bei unseren Jugendlichen gewaltig gesteigert. Wenn es interessiert, der kann bei unseren Trainings und Turnieren in der Arena und im Vismut teilnehmen und bei unseren Turnierfahrten zu großen Veranstaltungen in die Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich mitmachen.

Klaudija, Pierre und Cici besuchen den JugendarbeiterInnen-Lehrgang in der Bregenzer Sozialakademie. Dieser Lehrgang schließt mit einem österreichweit anerkannten Diplom ab. Die drei jungen Leute fanden so einen Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit.



Veränderung hat es bei der Co-Leitung gegeben. Manuela Steger, bewährte und höchst kompetente stellvertretende Leiterin, ist nach 2 Jahren Tätigkeit bei der OJAD in die Privatwirtschaft gewechselt. Vielen Dank für die tolle Arbeit. Nachfolger ist Kurt Nachbaur, der bisher die OJAD-Kulturabteilung leitete. Kurt hat sich rasch eingearbeitet und ist bei den Mitarbeiterinnen höchst beliebt. Es ist eine Freude wie er mit unerschöpflichem Optimismus Schwung und gute Laune in unser großes Team bringt.

Ein weiteres Highlight war der internationale Jugendaustausch im Sommer mit Kroatien. Auf der malerischen und autofreien Insel Prvic nahmen vorarlberger Jugendliche an einem internationalen Jugendbegegnungsprogramm teil und im Gegenzug durften wir kroatische Jugendliche bei uns im Vismut begrüßen. Sie waren Teil unseres Nonstop Bühnenprogramms in der Jungen Halle auf der Dornbirner Messe.

Unsere Jugendberatung, finanziert von der Landesjugendwohlfahrt, ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Niederschwellig und präventiv angeboten ist die Jugendberatung in unseren Häusern und bei der nachgehenden Jugendarbeit im öffentlichen Raum ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. Auf der Straße konnten wir dieses Angebot mit unserem neuen OJAD Mobil, dem fahrenden Jugendtreff, erweitern. Es hat sich gezeigt, dass Jugendsozialarbeit in Kombination mit szenenahen MitarbeiterInnen auch auf der Straße, am Bahnhof und in den städtischen Parks erfolgreich sein kann. Die Anzahl der Anzeigen gegen Jugendliche auf der Strasse hat sich durch unseren Einsatz drastisch verringert.

Lernhilfe, Mädchenarbeit, Basketball, Outdoorveranstaltungen, Hüttenübernachtungen, die Skaterhalle in Zusammenarbeit mit JugendDornbirn, die Stadtteilclubbings, Workshops wie Feuerjonglieren, Bogenschießen, Dj'ing, das Spiel ohne Grenzen am Dornbirner Marktplatz, sind weitere regelmäßige Angebote der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.

Mittlerweile haben wir bereits über 40 Stunden jede Woche im Vismut geöffnet. Am Nachmittag ist das Jugendcafe für die Jüngeren und am Abend gibt es das Soundcafe für die über 16-Jährigen. Dabei ist am Donnerstag immer PRA (Punk Rock Academy) und am Freitag meistens Black Friday. Zahlreiche Vermietungen und Partys runden das Programm ab. In der Arena läuft der Betrieb wie in den letzten Jahren in bewährter Weise von Mittwoch bis Sonntag, im Speziellen für Migrantenkids.

Regelmäßige Konzerte internationaler und lokaler Musikgruppen runden das kulturelle Angebot ab.

In Punkto Zusammenarbeit mit der Stadt Dornbirn konnten wir den hohen Grad an Zufriedenheit auf beiden Seiten dank der Jugendreferentin Ingrid Benedikt und dem hoch motivierten Elmar Luger erhalten. Jugendlandesrätin Greti Schmid und Jugendreferent Roland Marent (Jugendabteilung des Landes Vorarlberg) haben durch konstruktive und motivierende Unterstützung ihren Teil für das positive OJAD-Jahr beigetragen.

Bleibt mir noch, dem Team und den Ehrenamtlichen zu danken, für ihren unermüdlichen Einsatz für die Sache der Jugend. Spezieller Dank gilt den ehrenamtlichen Vorständen und der Vorsitzenden Beate Hartmann. Es war wieder ein gutes Jahr!

Dr. Martin Hagen
GF OJAD



Vorstand:

Cooptierte Vorsitzende Beate Hartmann

Die langjährige Lehrerin und Vorstandsfrau des Spielbodens ist eine sitzungserfahrene Frau. Ihre Übersicht und ihr klares Denken hilft uns, die vielen Themen der Vorstandssitzungen konstruktiv und rasch zu bearbeiten. Bei vielen Veranstaltungen der OJAD, sei es in der Arena oder im Vismut, sucht sie den Kontakt zu Team, Ehrenamtlichen und Jugendlichen. Mit diesen Informationen ausgestattet kann sie Teamanliegen, wie die langersehnte Terrasse in der Arena Höchsterstraße, vehement in die Vereinsarbeit einbringen. Beate steht zu ihrer Meinung und kann sich nicht selten damit auch durchsetzen. Ihr liegt vor allem die interkulturelle Jugendarbeit und die Förderung von wenig privilegierten Jugendlichen am Herzen.

Kassierin: Karin Kaufmann

Karin Kaufmann, unsere Verantwortliche für die Finanzen, kennt unseren Verein bereits seit vielen Jahren, war sie doch lange Zeit als Lohnverrechnerin an ihrem früheren Arbeitsplatz für die Abrechnung unserer Löhne und Gehälter zuständig. Als gelernte Bilanzbuchhalterin hat sie dennoch nichts von ihrem jugendlichen Elan verloren, schließlich skatet ihr kleiner Sohn bereits mit gewagten Sprüngen durch unsere Skatehalle. Mit zielsicherem Blick für das komplizierte Zahlenwerk jongliert sie unser Budget durch das Geschäftsjahr und am Schluss kommt eine Bilanz und Abrechnung zu Tage, die keinen Vergleich mit professionellen Firmen zu scheuen braucht. Karin besticht durch ihren herzhaften Humor, der uns auch in kniffligen Situationen aufheitert.

Andrea Sandri

Die erfahrene Lehrerin Andrea unterrichtet in einer Dornbirner Integrationsklasse. Von daher ist ihr die Integration von in der Gesellschaft benachteiligten Jugendlichen ein überaus wichtiges Anliegen. Sie lässt auch nicht locker, immer wieder nachzufragen, welche Fördermaßnahmen in der OJAD noch Fuß fassen könnten. Jugendberatung und Lernhilfe sind Themen, bei denen Andrea sich besonders einbringt.

Mag. Andrea Hollenstein-Burtscher

Als langjährige Jugendberaterin und Therapeutin beim Institut für Sozialdienste hat sie direkten Kontakt zu einem Teil unseres Klientel. Feministische Mädchenarbeit und Jugendsozialarbeit stehen bei ihr hoch im Kurs. Auch in der Zusammenarbeit mit unserer Jugendberatung spielt sie ihre therapeutischen Stärken und Kenntnisse aus und ist für unsere MitarbeiterInnen eine kompetente Unterstützerin und Partnerin. Mit gezielten Fragen und großem Hintergrundwissen bringt sie immer wieder die Diskussion in Schwung und hilft uns bei Entscheidungsprozessen.

Elmar Luger

Als Vertreter der Stadt Dornbirn hat Elmar eine entscheidende Rolle im Vorstand. Schließlich muss er unsere Entscheidungen und Aktivitäten im Rathaus vertreten können. Der routinierte Sozialmanager weiß aber längst worum es geht, seit über zehn Jahren ist Elmar nun schon dabei und wir profitieren nicht wenig von seiner Fachkompetenz. Als sozial engagierter Mensch ist Elmar auf der Seite der Jugend und trägt durch seine Arbeit im Jugendreferat, in den Dornbirner Jugendwerkstätten und bei JugendDornbirn sehr wirksam und nachhaltig zum Wohl der Jugend Dornbirns bei.



Mitarbeiter:

Dr. Martin Hagen

Geschäftsführer, Leiter der OJAD (40 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Aufbau, Weiterentwicklung und Unterstützung Offener Jugendarbeit in Dornbirn
 - Umsetzung der Rahmenplanung für Jugendarbeit in Dornbirn
 - Städtische Vernetzung, Außenkontakte, Öffentlichkeitsarbeit
 - Planung für neue Projekte und Projektschwerpunkte
 - Initiierung, Koordinierung und Lenkung von Projekten mit Stadt, Land und Bund als Partner
 - Jugendarbeit und -beratung

Manuela Steger

Co-Leiterin (30 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Organisation und Koordination der verschiedenen Aufgabenbereiche der OJAD
 - Teamleitung
 - Finanzen, Berichtswesen, Controlling, Schriftverkehr
 - Personelle Angelegenheiten
 - Projektmitarbeit

Austritt am 1.10.2004

Chihan An

Jugendarbeiter in Ausbildung, Tischfußball (40 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Offene Sportangebote (Tischfußball)
 - Vorbereitung und Durchführung von außertourlichen Veranstaltungen
 - Jugendarbeit im Cafebetrieb
 - Mithilfe bei Veranstaltungen
 - Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen



Mitarbeiter:

Philipp Böhler

ZIVILDIENTER



- Aufgabenbereich:
- Layout und Gestaltung von Flyern und Postern
 - PR-Arbeit
 - Homepageverwaltung
 - Mitarbeit bei Verwaltung und Veranstaltungen
 - Dokumentation

Bis 1.10.2004 war es Julian Schöpf

Gerold Böhler

Verantwortung Foto/Film (10 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Konzeption und Gestaltung von themenspezifischen Filmen
 - Bearbeitung und Gestaltung von Fotos- und Cd s
 - Mitarbeit im Bereich Medien in Zusammenarbeit mit dem OJAD TEAM
 - Sporadische Teilnahme am G-Team
 - Verwaltung und Mitarbeit bei Projekten mit Jugendlichen
 - Verwaltung der Technischen Geräte wie Fotoapparate, Videokameras, Schnittgerät im Schulungsraum

Dagmar Böhler

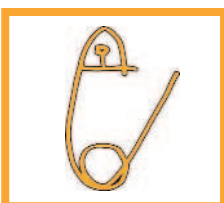
Lernhilfe (geringfügig)



- Aufgabenbereich:
- Lernen lernen
 - Nachhilfe
 - Motivation

Maria Birnbaumer

geringfügig



Praktikum im Vismut

Austritt ab 31.8.2004



Mitarbeiter:

Pierre Bösch

Jugendarbeiter in Ausbildung (30 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Mitarbeit im Jugendzentrum Vismut im Offenen Betrieb
 - Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen im Jugend- und Kulturbereich
 - Begleitung der Jugendlichen
 - Mitarbeit im Arbeitsprojekt OJAD
 - Mitarbeit in der Planung, Organisation und Durchführung der mobilen Jugendarbeit

Stefan Damm

Jugendarbeiter (30 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Outdoorprojekte
 - Workshops
 - Jugendarbeit im Cafebetrieb
 - Mithilfe bei Veranstaltungen

Birgit Fiel

DSA (30 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Leitung Jugendsozialarbeit
 - Beziehungsarbeit mit Jugendlichen
 - Jugendberatung
 - Mädchenarbeit

Karenzurlaub ab 1.11.2004

Peter Frei

geringfügig



- Aufgabenbereich:
- Mithilfe Skatehalle

Austritt am 31.3.2004



Mitarbeiter:

Christa Geuze

Buchhaltung (20 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Buchhaltung
 - Subventionen
 - Administration

Richard de Guzman

Jugendarbeiter (40 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Offene Sportangebote (Basketball, Streetsoccer, etc.)
 - Jugendarbeit in der Arena
 - Mithilfe bei Veranstaltungen
 - Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen

Peter Gstir

geringfügig



- Aufgabenbereich:
- Betreuung der technischen Geräte, Schankanlage
Automaten, Telefonanlage

Nina Humpeler

Sozialpädagogin (28 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Beziehungsarbeit mit Jugendlichen
 - Jugendberatung
 - Mädchenarbeit
 - Projekt Black Friday
 - Streetwork (Projekt)

Elizabet Hintner

Jugendarbeiterin -zweisprachig (30 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Jugendarbeit in der Arena
 - Krisengespräche, Übersetzung
 - Mädchenarbeit
 - Mithilfe bei Veranstaltungen
 - Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen
 - Projektmitarbeit



Mitarbeiter:

Ingrid Jochum

geringfügig



- Aufgabenbereich:
- Buchhaltung
 - Mitarbeit bei Budgetarbeiten
 - Abrechnung Subventionen
 - Jahresabschluss

Cem Kavakci

Jugendarbeiter-zweisprachig (40 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Hausleitung Arena
 - Jugendarbeit in der Arena
 - Krisengespräche, Übersetzung
 - Mithilfe bei Veranstaltungen
 - Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen

Klaudija Kutina

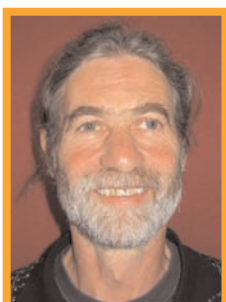
Jugendarbeiterin in Ausbildung (35 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Mitarbeit in Vismut u. Arena im Offenen Betrieb
 - Mitarbeit bei Veranstaltungen
 - Begleiten von Jugendlichen
 - Mitarbeit in Organisation und Verwaltung
 - Mobile Jugendarbeit

Hans Mäser

Jugendarbeiter (40 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Leiter Arbeitsprojekt
 - Wartung und Instandhaltung Vismut/Arena
 - Neuproduktion und Instandhaltung von Sportgeräten
 - Workshops



Mitarbeiter:

Daniel Marent

Kultur (20 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Organisation, Koordination und Begleitung von Konzertveranstaltungen
 - Aufbau und Organisation der Punkrockacademy (PRA)
 - PR-Arbeit

Bernd Matzold

Kultur (10 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Organisation, Koordination und Begleitung von Konzertveranstaltungen
 - Mitarbeit bei der Punkrockacademy
 - PR-Arbeit

Kurt Nachbaur

Kultur (20 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Leitung Kulturteam
 - Organisation und Begleitung von Konzerten
 - Förderung von Nachwuchsbands
 - Jugendaustauschprojekte
 - Workshops
 - PR-Arbeit

Co-Leiter ab 1.10.2004

Resul Okurlu

geringfügig



- Aufgabenbereich:
- Mithilfe Tischfußballprojekt

Austritt am 30.4.2004



Mitarbeiter:

Sarah Pröll

Sozialpädagogin (30 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Leitung des Jugendcafes
 - Mithilfe bei Veranstaltungen
 - Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen
 - Bus on Tour

Philipp Rümmele

Jugendarbeiter, EDV (30 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Jugendarbeit im Vismut
 - Jugendarbeit im Offenen Betrieb
 - Betreuung und Motivation von Ehrenamtlichen
 - Zuständig für die EDV
 - Webmaster
 - Mobile Jugendarbeit/Streetwork
 - Projekt Black Friday
 - Bubenarbeit

Sagara Rümmele

Leiterin Projekt M.U.T (25 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Koordination Projekt M.U.T
 - Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsarbeit
 - Vorbereitung und Durchführung von außertourlichen Veranstaltungen
 - Mädchenarbeit

Austritt am 30.6.2004

Sebastian Spiegel

Kultur (10 Stunden)



- Aufgabenbereich:
- Organisation von Skate-Contests
 - Mitarbeit Skatehalle
 - Organisation, Koordination und Begleitung von Konzertveranstaltungen
 - Mitarbeit bei der Punkrockacademy
 - PR-Arbeit



Mitarbeiter:

Herbert Stadelmann

geringfügig



Aufgabenbereich: - Mithilfe bei Konzerten, Jugenddiscos, Stadtteilclubbings, Jugendcafe
- Betreuung Technischer Geräte

Austritt am 31.5.2004

Bettina Strobel

Lernhilfe (geringfügig)



Aufgabenbereich: - Lernen lernen
- Nachhilfe
- Motivation

Adila Wilding

Raumpflege (20 Stunden)



Aufgabenbereich: - Verantwortung Reinigungsmaterial
- Pflege und Reinigung beider Häuser

Renate Ziegler

Hausleiterin Vismut ab 15.10.2004 (20 Stunden)



Aufgabenbereich: - Hausleitung Vismut
- Jugendarbeit im Offenen Betrieb
- Planung und Umsetzung von Projekten im Jugend- und Kulturbereich
- Gestaltung von Räumlichkeiten
- Mitarbeit im Kulturteam
- Internationale Kontakte
- Administrative Tätigkeiten



Auszug aus der aktuellen Vorarlberger Erklärung zur Jugendarbeit II von Dr. Heinz Schoibl:

15. Jugendsozialarbeit in der Offenen Jugendarbeit

Die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit werden auch von Jugendlichen mit eher niedrigen Chancen auf Bildung, Berufsbildung, Erwerbstätigkeit und oder auf ein adäquates Einkommen frequentiert. Sie stellen damit einen niederschweligen Zugang zu einer Zielgruppe sicher, die erfahrungsgemäß nur erschwert einen eigenständigen Zugang zu Einrichtungen der Jugendsozialarbeit findet bzw. deren Angebote häufig sogar meidet.

Viel spricht vor diesem Erfahrungshintergrund dafür, die Niederschwelligkeit der Einrichtungen der OJA insbesondere auch für Beratung, psychosoziale Versorgung und Sekundärprävention zu nützen. Dazu erscheint es aber unabdingbar, die personellen und qualitativen Voraussetzungen dafür zu schaffen, soziale Belastungen, Krisen und Benachteiligungen frühzeitig erkennen und gezielte Maßnahmen einleiten zu können.

Eine entsprechende Qualifizierung und ergänzende Angebotsentwicklung im Kontext der OJA soll gewährleisten, dass randständige Jugendliche bereits in frühen Phasen einer krisenhaften Entwicklung mit Angeboten der Jugendsozialarbeit in Kontakt kommen können – zielgruppenspezifisch nach Alter, Geschlecht und Herkunft und in enger Kooperation mit den Spezialeinrichtungen der Jugendwohlfahrt.

Offene Jugendarbeit mit integrierter Jugendberatung: In den vergangenen Jahren konnte in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ein eigenständiger Angebotsbereich entwickelt und mittlerweile fix etabliert werden. Danach wird Jugendberatung als regelmäßiger Bestandteil der OJA angeboten – mit den Leitlinien: lebensweltbezogen, beziehungsbezogen und persönlichkeitsbezogen. Wesentlich erscheint dabei der Grundsatz, wonach die JugendberaterInnen immer dann ansprechbar sein sollen, wenn Veranstaltungen laufen, ohne dass diese selbst aber in strukturerhaltende Aufgaben der Organisation derselben eingebunden sind.

Gemäß den Erfahrungen der JugendberaterInnen in der OJAD hat sich diese Konstruktion ausgesprochen bewährt, zumal damit sichergestellt werden kann, dass diese dafür freigestellt sind, krisenhaftes Verhalten frühzeitig zu erkennen, von sich aus Kontakt zu diesen Jugendlichen aufnehmen bzw. von den Jugendlichen angesprochen werden zu können – und ohne unmittelbaren Zeitdruck auf deren Anliegen und Nöte eingehen zu können.

Strukturelle Vorsorgen mit großer Wirkung

Die Evaluation der jugendsozialarbeiterischen Angebote im Rahmen der OJA belegt, dass durch die systematischen (Personal- und Struktur-)Vorsorgen in der OJAD die Chancen und Perspektiven des niederschweligen Zugangs tatsächlich im Sinne einer Sekundärprävention umgesetzt werden können. Wesentlich erscheint dabei, dass mit diesem Angebot ein frühzeitiger Kontakt zu den Jugendlichen hergestellt und ein informeller Rahmen für die Bearbeitung von Fragen und Bedürfnissen der Jugendlichen bereitgestellt werden kann, der den Jugendlichen die Verantwortung für ihre Lebenslage belässt und eben nicht entmündigend oder bevormundend wirkt.



Offene Jugendarbeit erfüllt wichtige Voraussetzungen für den methodischen Ansatz der (Sekundär-)Prävention in der Jugendsozialarbeit. Deshalb erscheint es unbedingt ratsam, entsprechende Mittel für Jugendberatung sowie die gezielte Vermittlung und Begleitung der Jugendlichen in adäquate Spezialeinrichtungen sicherzustellen. Als Faustregel wird vorgeschlagen, Beratungsressourcen im Ausmaß von etwa 10% der Personalressourcen für Belange der Jugendberatung und -betreuung zu widmen. Generell wäre anzustreben, dass für die Durchführung von Aufgaben der Jugendsozialarbeit im Rahmen der Offenen Jugendarbeit eine Teilfinanzierung durch die Jugendwohlfahrt unter dem Titel 'Präventionsarbeit' eingerichtet wird.

BesucherInnen der OJA sind überwiegend in Vorarlberg geboren. Insgesamt haben 30% der jugendlichen BesucherInnen in den Einrichtungen der OJA einen Migrationshintergrund; viele von ihnen sind aber bereits in Vorarlberg gebürtig und sind somit MigrantInnen der 2. Generation. Die Untergruppe der MigrantInnen erster Generation ist somit gegenüber früheren Untersuchungen deutlich zurückgegangen. Aufgegliedert auf die verschiedenen Nationalitäten ergibt sich folgendes Bild:

Vorarlberg	63%
anderes Bundesland	6%
Türkei	14%
Ex-Jugoslawien	6%
EU Ausland	7%
anderes Ausland	3%

Interkulturelle Jugendarbeit ist für die OJA in jedem Fall weiterhin von vorrangiger Bedeutung. Das kommt auch darin zum Ausdruck, dass 40% der erfassten Einrichtungen dezidiert Jugendliche mit Migrationshintergrund als wichtige Zielgruppe nennen, für die Angebote wie Break-Dance (35% der Einrichtungen), HipHop (30%) sowie andere zielgruppenspezifische Angebote realisiert werden.

Die in der offenen Jugendarbeit realisierte Interkulturalität stellt zu einem guten Teil auf männliche Besucher mit Migrationshintergrund ab. So sind in der Gruppe der türkischstämmigen Jugendlichen lediglich 7% und in der Gruppe der BesucherInnen mit ex-jugoslawischen Hintergrund 37% weiblich. Die jungen Frauen mit Migrationshintergrund sind deutlich unterrepräsentiert.

Gerade in Hinblick auf junge Frauen mit türkischem Migrationshintergrund ist offensichtlich großer Handlungs- und Nachbesserungsbedarf gegeben, wobei von den MitarbeiterInnen der OJA vor allem auf Akzeptanzprobleme bei den Eltern sowie auf verbreitete Vorurteile bei den Institutionen und Organisationen der ethnischen Minderheiten in Vorarlberg verwiesen wird, die es verhindern, diese Zielgruppe mit den Angeboten der OJA zu erreichen.



Aktuelle Entwicklungen und modellhafte Ansätze

Die große Bedeutung, die den Aufgaben der interkulturellen Jugendarbeit im Rahmen der OJA beigemessen wird, kommt auch darin zum Ausdruck, dass seit mehreren Jahren an der Entwicklung von modellhaften Ansätzen und Angeboten gearbeitet wird.

Beispielhaft dafür ist die ARENA in Dornbirn, wo der Jugendklub für türkischstämmige Jugendliche in ein vielfältiges Angebot integriert ist, das auch einen Funpark für SkaterInnen; eine Rollhockey-Anlage für junge Sportler inländischer Herkunft und eine Streetball-Anlage für unterschiedliche NutzerInnengruppen umfasst. In den Wintermonaten wird die Freianlage als Eislaufplatz für offenen Betrieb genutzt.

Einen weiteren Schwerpunkt der interkulturellen Angebote bilden die Aktivitäten des internationalen Jugendaustausches – in Kooperation mit kroatischen, Berliner sowie türkischen Partnereinrichtungen. Eine Jugendreise in die Türkei und der Gegenbesuch türkischer Jugendlicher in Vorarlberg (initiiert vom Between) stellen einen Höhepunkt dar.

Als besonderes Beispiel mit großer integrativer Wirkung hat sich die im vergangenen Jahr durchgeführte Aktion von Tischfußballturnieren in den Vorarlberger Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit erwiesen, an denen jeweils ein bunt gemischtes Publikum teilgenommen und die reichhaltigen Gelegenheiten für Begegnung und Kennenlernen in gemeinsamer Aktion genutzt haben.

Interkulturell und vernetzt – im Rahmen der KOJE. In der AG Interkulturelle Jugendarbeit entwickeln die interkulturell aktiven JugendarbeiterInnen gemeinsame Projekte und Angebote. Von der KOJE wurde 2004 gemeinsam mit Partnerorganisationen aus den benachbarten Ländern Schweiz, Südtirol, Baden Württemberg und Liechtenstein eine internationale Fachtagung unter dem programmatischen Titel „Interkulturelle Jugendarbeit“ organisiert.



Jugendzentrum Vismut Schlachthausstrasse

Das Vismut (Vision Menschenwürde und Toleranz) ist weit mehr als ein Jugendtreff. Im Vismut finden die unterschiedlichsten Jugendgruppen Platz, es ist vorwiegend ein Ort der Events und zielgruppenorientierten Veranstaltungen. Regelmäßige Angebote (Mi, Do, Fr und So) für die Gruppe der unter 16 Jährigen mit Workshops und Jugenddisco. Mädchengruppe und Jongliergruppe treffen sich wöchentlich.

Am Donnerstag haben dann die Punks bei der PRA (Punk Rock Academy) das Sagen, am Freitag sind die Gothics (Grufties) an der Reihe. Jede Menge Vermietungen des Veranstaltungsraumes an Schulklassen und Jugendszenen runden das vielseitige Angebot ab. Wichtig sind auch die zahlreichen Konzerte, bei denen internationale und lokale Bands auftreten. Es finden Partys der FH-StudentInnen des Lehrganges Sozialarbeit genauso statt, so wie diverse Tagungen, Mitbestimmungsveranstaltungen und Jugendaustauschprojekte.

Das hat zur Folge, dass das Vismut einen sehr hohen Bekanntheitsgrad bei den Dornbirner Jugendlichen hat. Der logische Effekt ist allerdings, dass sich nur ein kleines Stammpublikum bildet, da beinahe jeden Tag eine andere Zielgruppe via Veranstaltungen wie zum Beispiel LAN Party angesprochen wird. Gaukler Nacht oder girls - only Events, Jugenddisco und Hardcore Shows, STOPP GATTS Workshop, neben Snow-Partys interessieren nun mal immer wieder andere BesucherInnen. Das aufwändige Programmangebot bedeutet auch viel Mühe für unsere Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen. Was so alles in einem Jugendzentrum geboten werden kann, lässt sich aus dem Terminkalender entnehmen.





Jugendtreff Arena Höchstlerstrasse

Der Jugendtreff Arena hat von Mittwoch Nachmittag bis Sonntag Abend geöffnet. Das Zielpublikum sind MigrantInnen mit türkischer Muttersprache (ca. 65 %), MigrantInnen mit serbokroatischer Muttersprache (ca. 15%) und ca. 20 % Jugendliche mit österreichischer Muttersprache. Der Jugendtreff steht unter der bewährten Leitung von Jugendarbeiter Cem Kavakci. Weitere zweisprachige MitarbeiterInnen sind die Jugendarbeiterin Elizabet Hintner (zwei-sprachig), Richie DeGuzmann als Sport und Jugendarbeiter und Cihan An als Praktikant der OJA.

Dank der Stabilität und Erfahrungheit des Teams ist die Atmosphäre in der Arena sehr angenehm und freundschaftlich kollegial. Ausgehend von diesem hohen Vertrauensverhältnis kann gut präventiv gearbeitet werden, sowohl in der Gewalt- als auch in der Drogenprävention. Das Konzept ist partizipativ aufgebaut, das heißt die zumeist männlichen Besucher gestalten den Betrieb aktiv mit. Es gibt ein stark frequentiertes Internet Angebot (begleitet), Play Station-Turniere, diverse interkulturelle Veranstaltungen, Diskussionen, Bildungsangebote, Lernhilfe, Jugendsozialarbeit, Sportschwerpunkt mit Tischfußball, Basketball und Skaten.

Die BesucherInnen, die die Arena als ihr zweites Wohnzimmer bezeichnen, sind zumeist Stammgäste, die im Durchschnitt drei mal wöchentlich kommen, sich rege an den Angeboten beteiligen und den MitarbeiterInnen persönlich sehr nahe stehen.

Wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit ist auch der regelmäßige Austausch zwischen Geschäftsführung, Teamleitung und den beiden Teams Arena und Vismut. So können auf Teamebene die Aktivitäten der jeweiligen Situation angepasst, und ein Verständnis für die jeweils andere Kultur geweckt und gefördert werden. Im Jugendtreff Arena Höchstlerstrasse ist regelmäßig Mädchennachmittag. Hier nehmen österreichische und türkischstämmige Mädchen an den Aktivitäten teil.





Angebot Jugendsozialarbeit

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit, der bedauerliche Rückgang von tragfähigen Familienstrukturen, Überforderung auf Grund der Konsumgesellschaft, (um nur einige Beispiele zu nennen) hat auch unmittelbare Auswirkungen auf unsere Jugendarbeit. Besonders spürbar ist das im speziellen für die Jugendsozialarbeit. Wir erleben in der Praxis einen steigenden Bedarf für Unterstützung und Begleitung in den unterschiedlichsten Problemlagen Jugendlicher.

Welche Jugendlichen nehmen Jugendberatung in Anspruch?

11 bis 15 Jahre	hier vorwiegend Mädchen (speziell auch in unserer Mädchenarbeit)
16 bis 18 Jahre	hier vor allem auch Burschen (auch türkisch stämmige)

Angebot der Jugendsozialarbeit

- Beratung in allen Lebenslagen (Beziehungsprobleme, Probleme mit Eltern, Probleme in der Schule, Lehre,... , Alkoholprobleme, Essstörungen,... bis hin zu Obdachlosigkeit oder Suizidgefährdung)
- Unterstützung bei Lehrstellensuche
- Weitervermittlung an psychosoziale Einrichtungen und Institutionen
- Begleitung bei Behördengängen
- Beratung und Hilfestellung bei Gerichtsbriefen usw.
- Unterstützung bei Ansuchen um Arbeitsbewilligung, Visum, usw.
- U.v.m.

Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen übermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür vorgesehene Einrichtungen der psychosozialen Versorgung.

Es wird vorwiegend mit der Familienberatung des IFS zusammengearbeitet. Ebenso gibt es Zusammenarbeit mit LehrerInnen, der IFS Schuldenberatung, sowie dem Arbeitsprojekt "Dornbirner Jugendwerkstätten"

Geleitet wird die Jugendberatung von der Sozialarbeiterin Birgit Fiel. Die Sozialpädagogin Sarah Pröll, sowie die Sozialpädagogin Nina Humpeler arbeiten mit den Mädchengruppen und im offenen Betrieb in der Arena und im Vismut mit niederschwelligem Beratungsangebot.



Mobile Jugendarbeit / Streetwork

Im Frühjahr 2004 hat sich in Dornbirn im Bereich Mobile Jugendarbeit/Streetwork einiges getan. Nach hartnäckigen Verhandlungen gab es ein gesondertes Projektbudget für die OJAD und das Ex & Hopp, um im Sommer 2004 vermehrt Angebote für in der Öffentlichkeit auffallenden Jugendliche und junge Erwachsenen zu schaffen. Die OJAD war von Juni bis September regelmäßig (ca. 2x wöchentlich) im Einsatz und kontaktierte sowohl Migrant*innenjugendliche als auch die Punkclique, die sich in der Innenstadt, speziell im Bereich Bahnhof, Marktplatz und Kirchnerpark, aufhielten. Es gab auch regelmäßige Kontakte mit den obdachlosen Jugendlichen, die unter der Achsbrücke campierten. Geleitet wurde das Streetworkangebot von Birgit Fiel, die sich auch um die ganzen organisatorischen und vernetzungstechnischen Belange kümmerte. Mit den Jugendlichen direkt in Kontakt waren Cihan An, Richard de Guzman, Nina Humpeler und Philipp Rümmele. Der neu angeschaffte Bus kam den ganzen Sommer über zum Einsatz und wurde in vielfältiger Weise verwendet. Er bewährte sich als Treffpunkt, als Aufenthaltsraum, als Rückzugsraum für Beratungsgespräche und als Transportfahrzeug. Dank der 9 Sitzplätze konnten mit kleinen Gruppen spontane Fahrten zB. zur Dornbirner Achsbrücke erfolgen. Rückblickend war der Sommer ein Erfolg für die OJAD. Es kam zu keinen nennenswerten Problemen oder Konflikten. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, im Besonderen mit der Drogenberatungsstelle Ex&Hopp, den Dornbirner Jugendwerkstätten, der Jugend- und der Sozialabteilung der Stadt Dornbirn, sowie der Stadtpolizei Dornbirn, hat wunderbar funktioniert und wird im nächsten Jahr sicher noch vertieft werden.

Streetwork als Methode

Streetwork bezeichnet eine Methode der Jugend- und Sozialarbeit: StreetworkerInnen arbeiten nicht nur in den Räumen einer Institution, sondern begeben sich auch in das unmittelbare Umfeld ihrer Zielgruppe: öffentliche Plätze, Parks, Lokale, Fußballstadien, usw. Diese Zielgruppen zeichnen sich dadurch aus, dass sie bestehende einrichtungsgebundene Angebote - Beratungsstellen, Behörden und Ämter - meiden: DrogenkonsumentInnen, jugendliche Cliquen und Subkulturen, Fußballfans, Obdachlose, usw. Für diese Gruppen gilt es, eine soziale Infrastruktur zu schaffen und Beratungs- und Freizeitangebote auch sozial Benachteiligten zukommen zu lassen. In der konkreten Ausführung umfasst Streetwork die klassischen Arbeitsformen der Sozialarbeit: Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit.

Zielgruppenorientierung

StreetworkerInnen arbeiten vor allem mit den informellen Strukturen von Jugendszenen und Cliquen. Dort können Jugendliche ihre Bedürfnisse nach Kommunikation, sozialen Kontakten und Anerkennung, "Action" ausleben, die Clique bietet Orientierung, über sie finden Jugendliche Identität.

Parteilichkeit

Die Lebensstile, Einstellungen und Gewohnheiten in diesen Gruppen sind häufig konträr zu denen der Streetworker. Es kann aber nicht darum gehen, Jugendliche auf einzelne problematische Verhaltensweisen zu reduzieren- kein Jugendlicher ist nur drogengefährdet oder nur gewaltbereit, sondern sie in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu akzeptieren und ihre anderen Bedürfnisse und Ausdrucksformen als Ansatzpunkt für Jugend- und Sozialarbeit zu nutzen.



Eine grundsätzlich positive Einstellung gegenüber der Zielgruppe ist Arbeitsvoraussetzung, bedeutet jedoch nicht Anbiederei und Kritiklosigkeit. Der Begriff "kritische Sympathie" trifft diese Haltung am ehesten, eine Parteilichkeit ohne Peinlichkeit.

Ganzheitlichkeit

StreetworkerInnen sind in der Regel Universalansprechpartner für psychosoziale Probleme, für Hilfestellungen in Notlagen, für Beziehungs-, Wohnungs-, Schulprobleme, und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen. Dabei kann häufig eine Vermittlung an andere Institutionen hilfreich sein, wobei es Aufgabe von Streetwork ist, vorhandene Schwellenängste abzubauen und gegebenenfalls die Jugendlichen auch zu Ämtern oder Behörden zu begleiten.

Zielsetzung

Ziel der Arbeit von StreetworkerInnen ist die Hilfe bei der Lebensbewältigung und die Verbesserung der Lebenssituation der Jugendlichen:

- Stabilisierung und Entwicklung der Persönlichkeit der Jugendlichen
- Erwerb von Handlungskompetenzen (z.B. Bewerbungstraining)
- Erweiterung des Verhaltensrepertoires (z.B. gewaltfreie Umgangsformen)
- Entwicklung sozialer Kompetenz

Streetwork wird häufig dann installiert, wenn Jugendliche in der Öffentlichkeit zum Problem werden und andere Hilfsangebote nicht mehr greifen- als Kuschelversion von Ordnungspolitik instrumentalisiert und als "Reinigungstrupp", der störende Jugendliche aus der Öffentlichkeit entfernen soll. Aber gerade dadurch lernen die Jugendlichen: Erst, wenn wir Radau machen, werden wir als Adressaten von Jugendarbeit bemerkt.





Angebot Mädchenarbeit

Mädchenarbeit im Vismut

„Girls only“-Gruppe mit eigenem „Girls only“-Raum
Regelmäßige Aktivitäten am Samstag Nachmittag

Mädchenarbeit hat in der OJAD eine lange Tradition. Im Jahr 2003 gab es geschlechtersensible Angebote, speziell für Mädchen das ganze Jahr über. Die Bubengruppe trifft sich anlassbezogen für diverse Workshops und für die Mithilfe bei größeren Veranstaltungen. Jeden zweiten Samstag Nachmittag von 14-16 Uhr findet der "Girls only" -Tag im Vis.m.u.t. statt. Geleitet wurde er von der diplomierten Sozialpädagogin Nina Humpeler und Klaudija Kutina.

Verschiedene Aktivitäten wurden angeboten, wie:

- **kreatives Gestalten**- das erste Projekt war die Umgestaltung des „Girls only“-Raumes im Dezember, im Jänner startete das „Stuhlprojekt“ (verschiedene Stühle wurden von den Mädchen neu bemalt oder gänzlich „entfremdet“, im März wurden diese Kunstwerke bei der im Vis.m.u.t. stattfindenden Frauenaktionswoche ausgestellt und auch verkauft)
- **Outdoor-Aktivitäten** wie z.B. Nachtwanderung, Zelten, Hütte renoviert
- **Diskussionen** über alle möglichen Themen (z.B. Essstörungen, Gewalt an Frauen) hatten jederzeit Platz, genau so wie persönliche Gespräche.
- **Unterstützung beim Lernen** („Nachhilfestunden“)

Im Mädchenraum konnten die Girls auch einfach nur abhängen, Musik hören, im Internet surfen und unter sich sein. Durchschnittlich kamen regelmäßig 8 Girls unterschiedlicher Nationalität im Alter zwischen 12 und 15 Jahren zum „Girls only“-Tag.

Mädchenarbeit in der Arena:

Jeden Mittwoch kamen 10-12 Mädchen im Alter zwischen 14-17 Jahren in die Arena. Die Gestaltung von den Nachmittagen wurden mit verschiedenen Workshops verbracht wie z.b:

- Eigenen Schmuck kreieren
- T-Shirts selbst gestalten
- Multikulturelles Kochen
- Blumengestecke arrangieren
- Seviertentechnik anwenden zB. Töpfe, Gläser, Vasen
- Modeschau uvm.

Es kam bei den Mädchen sehr gut an, dass die Nachmittage von einer Mitarbeiterin mit türkischer Muttersprache gestaltet wurden, so konnte man über Vorurteile, Ängste, Bedenken reden und diskutieren.



Eindrücke der Mädchenarbeit:





Geschlechtsbezogene Bubenarbeit

Geschlechtsbezogene Bubenarbeit hat zum Ziel, den Buben an Stelle der herkömmlichen Männerstereotype ein lebensfreudiges und lebensstüchtiges Selbstbild zu vermitteln. Dabei stehen die Ressourcen und Fähigkeiten der männlichen Jugendlichen im Zentrum und weniger die Probleme, die sie machen. Es geht um Grenzen, Sensibilisierung, Erfahrungsräume, den Zugang zu eigenen Bedürfnissen, Gefühlen und Stärken und um Selbstbewusstsein ohne Fassade. Geschlechtsbezogene Bubenarbeit will den Buben vor allem ermöglichen, ihre Einstellungen, Wahrnehmungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Geschlechtsbezogene Bubenarbeit ist in der OJAD nichts Neues. Schon in vergangenen Zeiten gab es Bubengruppen, bzw. Angebote speziell für männliche Jugendliche. Das Thema wurde von mir im Frühjahr 2004 neu aufgegriffen, da es seitens der jüngeren (14-16 jährigen) männlichen Besuchern den Wunsch gab, ein Angebot speziell für Buben zu schaffen. Es gab während des ganzen Jahres mehrere Treffen am Samstag Nachmittag im Vismut, die für Gespräche, Diskussionen und Workshops (Computer, Auto,..) genutzt wurden.

Als Highlight möchte ich von unserer "Männerwanderung" im Juni 04 auf die Mörzelspitze (First Dornbirn) berichten:

Der Ausflug stand unter dem Thema "Beziehung Vater-Sohn und Mannwerden" und es wurde vorab vereinbart, dass wir die Natur bewusst erleben wollen und daher keine Handys, Discman und alkoholische Getränke mitnehmen. Wir haben uns am Samstagmittag im Vismut getroffen, sind mit dem Auto zur Kobelalpe gefahren und von dort über das Rudach zur Untersehrenalpe gewandert. Das Wetter war schön, laut Wetterbericht war ein regenfreies Wochenende vorhergesagt. Am späten Nachmittag haben wir in der Nähe der Obersehrenalpe unser Lager aufgeschlagen (Übernachtung unter freiem Himmel). Abends wurde am Lagerfeuer gegrillt und heftig über Männerthemen diskutiert. Meine Bedenken, dass einige der Teilnehmer alkoholische Getränke mitschleppen würden, haben sich nicht bewahrheitet. Wir hatten insgesamt 2 Klauthaler dabei - die ich beide bekam, da sie sonst keinem schmeckten... Das Wetter schlug in der Nacht um, es kamen schwarze Wolken, heftiger Wind und Nieselregen. Daher beschloss ich, da das Weitergehen in Richtung First-Grat und Mörzelspitze zu gefährlich war, umzukehren und die Wanderung ohne Gipfelbesuch abzubrechen.

Philipp Rümmele





Punkrock Academy im Schlachthaus

Hey Rockers,

Das Jahr 2004 brachte uns wieder einige Konzerthighlights, einige davon werden wir wohl nie wieder vergessen. Wenn ich an die sensationellen "tokyo sex destruction" aus Barcelona oder "the shocks" aus Berlin zurückdenke, wird mir ganz warm ums Herz, einfach Spitzenbands !

Gerade durch unseren Konzertemix aus Punkrock/Hardcore/Alternativ schafften wir es die letzten Jahren verstärkt die verschiedensten Musikszenen im Ländle abzudecken. Mittlerweile ist für jeden etwas dabei. Auch überregional, vor allem im schweizer und süddeutschen-Raum hat sich das Kulturcafe "Schlachthaus" mittlerweile einen Namen gemacht. Deshalb stellen neben unseren aufstrebenden Ländle Bands auch immer öfter Formationen aus dem Bodenseeraum den Support für unsere internationalen "Topacts". Man lernt sich auf Konzerten kennen, tauscht sich aus, organisiert sich. Das Kulturcafe "Schlachthaus" entwickelt sich immer mehr zu einer Homebase von jungen Musikern und Lebenskünstlern, die sich alle in der großen "Underground Maschinerie" einbringen. Gerade in Zeiten des totalen MTV SUPERGAU`S, ist es umso wichtiger jungen Menschen ein alternatives Forum zu bieten, wo sie ihre ganze Kreativität ausleben können. Immer mehr Jungs und Mädels schließen sich zusammen, gründen ihre eigenen Bands, setzen ihre musikalischen Ideen in die Tat um. Die Zahl der Bands (vor allem im Raum Dornbirn) steigt von Jahr zu Jahr gewaltig an, und das ist gut so. Musik ist unser Ventil wo Frustration, Aggression und negative Gefühle wie zukunftsängste abgebaut werden.

Das Kulturcafe "Schlachthaus" ist die Festung der RevolutionärInnen. Musik sind unsere Waffen !

Daniel Marent





Fachtagung Rechtsrock in Berlin

Musik ist nach wie vor ein effektives Medium, um Ideologie zu transportieren; vor allem Kinder und Jugendliche sind für Musik besonders empfänglich. Dieser Umstand ist auch den Trägern rechtsextremer, antisemitischer, rassistischer - kurz menschenverachtender - Ideologien bekannt. Um einen Überblick über die aktuelle Rechtsrock- /Rechtspopszene zu geben, fand eine Fachtagung in Berlin zu folgenden Themen statt: Einführung in die rechtsextreme Musikszene - Rechtsextremismus und Kleidungsstil - rechtsextreme Symbolik. Auf Einladung des Archivs der Jugendkulturen fuhren Daniel, Bernd und Philipp am 2. November nach Berlin und erlebten eine interessante Fachtagung mit unterschiedlichstem Publikum aus ganz Deutschland (wir waren die einzigen Österreicher) und zum Teil recht spannenden Referenten. Inhaltlich bekamen wir einen guten Überblick über die rechten Musik Genres, vom Skinhead Sound bis zu rechtem Metall und rechten Gothic-Bands. Auch das Archiv der Jugendkulturen war sehenswert. Dort werden seit 20 Jahren alle Möglichen Fanzines, Bücher und sonstige Dokumente zum Thema Jugendkultur gesammelt. An den 3 Tagen in Berlin hatten wir auch noch Zeit die Stadt anzusehen, und das Berliner Nachtleben kennen zu lernen.



Black Friday

Das Wesen des Goth und seine Ursprünge

Gothic

Das Oxford English Dictionary gibt folgende Definition:

- 1) Eine Stilrichtung der Rockmusik mit einer Vermischung von Gitarren, Bass und Drums, oft mit apokalyptischen oder mystischen Texten.
- 2) Ein Künstler oder Anhänger dieser Musik, oft in schwarz gekleidet und schwarz geschminkt.

Woher stammt die Bezeichnung "Goth"?

Die englischen Musikmagazine New Musical Express (NME) und Sounds übernahmen den Ausdruck Gothic von Siouxsie Sioux (Siouxsie and the Banshees), die damit die neue Richtung ihrer Band beschrieb.



Das Wesen des Goth

Charakteristika: Individualität, Kreativität, Selbstaussdruck. Als Medium für die Selbstdarstellung und Kreativität dienen Kleidung, Texte, Bilder oder die Musik. Gothic-Musik spielt mit provozierenden Themen, indem sie sich auf soziale Schwächen wie Rassismus, Krieg... und auf tabuisierte Themen konzentriert. "Goth" ist ein Gefühl der Neugierde für die Dinge, es ist eine Weigerung, mit der Masse zu gehen. Goths versuchen eine andere Sichtweise des Lebens zu finden. Eine allgemein gültige Definition lässt die Einzigartigkeit der Mitglieder der Szene nicht zu.

Was man früher noch als Gemeinsamkeit der Mitglieder dieser Subkultur nennen konnte (Musik, schwarze Kleidung, Make-up, Frisuren), ist heute schon wieder passé, denn Farben halten Einzug, aus Rebellion gegen das Muss schwarz, und die Musik ist so breit gefächert und so entgegengesetzt, dass die Gemeinsamkeit eines Industrial-Anhänger und eines New Wave-Anhänger schon daran scheitert, dass der eine vom anderen behauptet, das wäre nicht Goth. Um besser zu verstehen, was Goth wirklich ist, muss man wissen, woher es kommt, da es das Lebensgefühl schon länger gibt als den Ausdruck, der dafür geprägt wurde.

Es ist eine Subkultur, die in vielen Gesellschaften immer wieder erscheint und verschwindet, und deren Anhänger intellektuelle, gelangweilte, unsichere Jugendliche aus der Mittelklasse, beim Übertritt in eine neue Lebensphase, waren. Einige machten sich also daran, eine eigene Sozialstruktur aufzubauen.

Um 1987 war die Gothic-Kultur nahezu verschwunden. Um diese Zeit begann eine neue Generation Jugendlicher, den Stil der Goths zu imitieren. Diese Kindergoths wurden von den "Original Goths" mit Ablehnung betrachtet und die Kluft zwischen den Gothics der alten Schule und den Nachkömmlingen wurde verstärkt durch Begriffe wie Poser oder "Faux Goth". Die erste Gothic-Generation bemängelte öfter, dass die nachfolgenden Generationen glauben würden, Gothic sein bestünde darin, das schwärzeste Schwarz mit viel Silberzeug zu tragen und nach Möglichkeit blass und zerbrechlich auszusehen.

Geschichte der Gothic-Bewegung

Dass es sich bei dieser Jugendbewegung um mehr, als nur Mode und eine spezielle Art von Musik handelt, zeigte sich darin, dass die Gothic-Kultur ihre eigene Philosophie entwickelte, und zu einer Subkultur, einem "way of life", einer Überzeugung wurde. Diese Entstehungsjahre der Gothic-Bewegung, von 1979-83, waren musikalisch sehr interessant. Neben den Punksplittergruppen (die Oi! und Anarchobewegungen) gab es ein Ska- und ein Modrevival, New Wave des Britischen Heavy Metal, die Industrialsounds (das sog. Futuristmovement), New Romantic, Psychobilly und einige Postpunkbands. Aus diesem Gemisch erwachsen die ersten, später als Gothic bezeichneten Bands, deren Musik sich vom bisher da gewesenen deutlich unterschied. Anfang der 80er entstand aus dieser punkdominierten Szene die Gothic-Szene als eigenständige Subkultur mit eigener Musik, Mode, Literatur. Es war die Zeit, als die düster Atmosphäre, welche das Lied "Bela Lugosi's Dead" von der Band Bauhaus vermittelte, die Hörer in seinen Bann zog. Die 1. Generation der Gothic-Kultur kam vor allem aus GB, und ist charakterisiert von Bands wie The Damned, Bauhaus, Siouxsie and The Banshees und Alien Sex Fiend.



Musikrichtungen/Bands:

- Goth Rock, Death punk, Death rock (Bauhaus, Sisters of Mercy)
- Gothic Darkwave (Alien Sex Fiend, Nick Cave, Inkubbus Sukkubus)
- New Wave (Cure, Dead Kennedies, New Order, The Smiths)
- Electro (Covenant, And One, Project Pitchfork)
- Romantic goth (Illuminate, Lacrimosa)
- Synth Pop (Depeche Mode)
- Atmospheric heavenly voices (Dead Can Dance, Joy Division,...)
- Industrial Dance (Imminent, Cassandra Complex, Kraftwerk,...)
- Metal (Atrocity, Life of Agony)
- Industrial Rock (Ministry, Einstürzende Neubauten)
- Electronic - EBM (Front 242, Skinny Puppy)
- Dark electro (Blutengel, Seelenkrank)
- Gothic Industrial (Die Form)
- Dark Folk/Occult Gothic (Current 93, Death in June)
- Etherial (Love Spirals Downward, Cocteau Twins)
- Death Rock
- Punk (Dead Kennedys, Sex Pistols)
- New Romantic (Adam Ant, Duran Duran, Depeche Mode)
- Experimentel (Coil, Download)
- Darkambient (Airwaves, Steve Roach, Vidna Obmana, Soul Whirling) uvm.

MUSIKGENRES

GOTHIC:

Gothic Rock, Death Metal, Electro-Gothic, Darkwave, Etherial, Dark Ambient, Etherial Darkwave, Folk / Occult Gothic

GOTHIC/INDUSTRIAL:

Industrial Darkwave, Electro-Gothic/Industrial

INDUSTRIAL:

Electro, Electro-Industrial, Metal-Industrial

(Quelle: <http://www.gothics-culture.de>, <http://www.blood-dance.net>,
<http://www.darkwave.org.uk/faq/ag> <http://www.darkentries.com>, <http://www.gothics-org>)

BLACK FRIDAY - der Abend für schwarze Seelen

Der erste BLACK FRIDAY im Kulturcafe Schlachthaus fand am 30. Januar 2004 statt. Initiiert wurde er von Philipp Rümmele und Nina Humpeler, da es für junge und junggebliebene AnhängerInnen der schwarzen Szene außer dem "Judgement Day" (Spielboden) diesbezüglich kaum ein Angebot in Vorarlberg gibt. Inzwischen kann der BLACK FRIDAY fixe StammesbesucherInnen verzeichnen, was die VeranstalterInnen natürlich sehr freut! Der größte Erfolg in der kurzen Geschichte des BLACK FRIDAY war bisher das Konzert der Vorarlberger Band Spaceage, zusammen mit DJ Hofmann. An die 130 BesucherInnen feierten bis in die frühen Morgenstunden, tanzten zu Depeche Mode uvm.

Nina Humpeler



OFFENE JUGEND ARBEIT DORNBIRN www.ojad.at
VISMUT ARENA

Black Friday im Schlachthaus:





Jugendcafé U16

Ab Herbst 2004 öffnete das Jugendcafé U16 wieder seine Türen für alle Jugendliche unter 16 Jahren. Von Mittwoch bis Freitag und einmal monatlich sonntags traf sich eine Kerngruppe von ca. 20 Personen regelmäßig, viele davon brachten Freunde, Verwandte oder einfach neue Jugendliche mit um im Internet zu surfen, Tischfußball zu spielen oder einfach nur Musik zu hören, die sie selber bestimmen konnten.

Regelmäßig wurden Mitbestimmungssitzungen mit den Jugendlichen abgehalten, um auf ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden reagieren zu können. Darauf ist auch die konstante Besucherzahl von ca. 30 aber oft auch mehr Jugendlichen täglich zurückzuführen, denn nicht nur was Programm, die Speisenauswahl und neue Spiele betraf wurden sie nach ihrer Meinung gefragt, sondern es wurden auch gemeinsam "Normalitäten" ausgearbeitet, die dann von ihnen eingehalten und an neue Besucher weitergegeben wurden. Somit konnten wir sicher sein, und sahen es an der steigenden Besucherzahl, dass unser Angebot für und durch die Jugendlichen stimmte.

Neben dem regulären Caféprogramm gab es viele Sonderaktionen wie

- Filmvorführungen mit anschließender Diskussion
- gemischte (Mädchen- Jungen, Migranten- nicht Migranten) Tischfußballturniere,
- Brettspieltage
- eine Rodelpartie
- (ein Hüttenwochenende für Mädchen)
- Partys (Übernachtungsparty, Themenparties, ...)
- Konzertfahrten
- (Ausflug in den Europapark)
- und verschiedene Workshops, die im Rahmen des Jugendcafés stattfanden (Bogenschießen, jonglieren, filzen, Lachtraining,...)

Sunday Clubbing- die Party von Jugendlichen für Jugendliche

Der Sonntag war auch 2004, wie eh und je im Vismut, der Tag für die Jugendlichen unter 16 Jahren, die auch nach einem Wochenende noch Lust auf Party hatten. An diesen, jeweils letzten Sonntagen des Monats, wurde die Möglichkeit geboten, die professionell ausgestattete Disco kennen zu lernen. Natürlich immer ohne Alkohol und Nikotin!

Wer nicht nur Lust auf abhängen und quatschen hatte, konnte auch aktiv im Jugenddiscoteam mitarbeiten: Von der Programmdirektorin bis hin zum Barkeeper gab es verschiedenste (nicht verpflichtende!) Jobs und der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Zusammen mit den motivierten, kreativen Jugendlichen, wurde für jedes Clubbing ein Thema/ Motto kreiert, die dazupassende Deko besprochen und Spiele bzw. Aktionen überlegt. So gab es z.B. eine Singelparty mit geheimer Singelpost und Herzblatt, Eis und Eros Ramazotti, ein Karaoke-Clubbing und noch einiges mehr. Um dem Tanzbein zwischendurch eine Pause zu gönnen, wurden Quizes zu den verschiedensten Themen veranstaltet, die nicht nur für gute Stimmung sorgten sondern auch noch (meistens) lehrreich waren.

Unsere 3 hauseigenen Dj(anes) Madmaster, Sabsi und Jenny sorgten Sonntag für Sonntag dafür, dass auch die Trägsten nicht sitzen bleiben konnten.



Bus on Tour

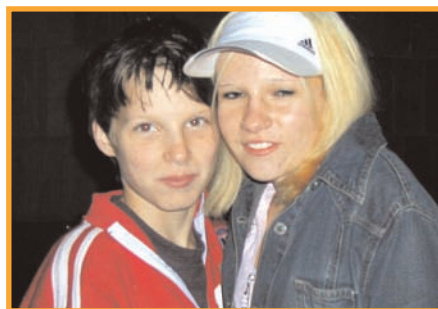
Seit Herbst 04 hat die Offene Jugendarbeit Dornbirn einen Bus, der mit neun Plätzen und einem großen Laderaum viele Möglichkeiten für Einsätze bietet. Er wurde unter anderem für eine Landesjugendreise nach Kroatien genutzt, ist Bestandteil der Jugendsozialarbeit und dient uns auch als Infomobil. Der Bus ist mit Partyequipment ausgerüstet, damit überall und jederzeit eine Party steigen kann. Da er aber auch mit einem Vorzelt ausgerüstet ist, im Innenraum mit Tischen und Bänken viel Platz bietet, dient er als fahrender Mini-Jugendtreff. Das Angebot im Bus reicht von abhängen, über Kreativ-Werkstatt bis hin zu Beratung durch qualifizierte MitarbeiterInnen. Das "Bus on Tour"- Team suchte regelmäßig verschiedene Orte im Bezirk Haselstauden, Brehmenmahd und bei der Wohnanlage Kehlerpark auf.

Stadtteil Clubbings - Die Party in deiner Nähe!

Entstanden aus den Forderungen auf diversen Klassensprechertreffen nach mehr Parties in Dornbirn kam die Idee auf, vorhandene Jugendräume der dornbirner Pfarren als Partylocation zu nutzen. Die Offene Jugendarbeit veranstaltete im vergangenen Jahr in Kooperation mit Jugenddornbirn und den Pfarren Oberdorf, Hatlerdorf und Rohrbach vier Clubbings, die jeweils von ca. 70 Jugendlichen besucht wurden.

Anita Bonetti stellte jeweils den Erstkontakt her und die Offene Jugendarbeit Dornbirn war für die Organisation und Durchführung verantwortlich. Je nach dem wie die Räume ausgestattet waren, ergänzten wir das noch fehlende Equipment wie DJ- Pult, Scheinwerfer aber auch Speisen und Getränke.

Die Zielgruppe der Clubbings sind hauptsächlich Jugendliche unter 16 Jahren aus dem jeweiligen Stadtteil, dennoch gibt es für alle Jugendlichen die Möglichkeit, bei einem Clubbing mitzuarbeiten. Bevorzugt werden jene Jugendlichen, die sich auch sonst im Jugendraum aufhalten, gefolgt von Jugendlichen die sich auf einem der vergangenen Clubbings angemeldet haben.





Outdoor Projekte

- Camps mit Übernachtung unter freiem Himmel
- Bodensee Bootsaktionen
- Dornbirner-Jugendcamp (Ebnet)
- Snowboardtage (Bödele)
- Snowboardwoche in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Bludenz



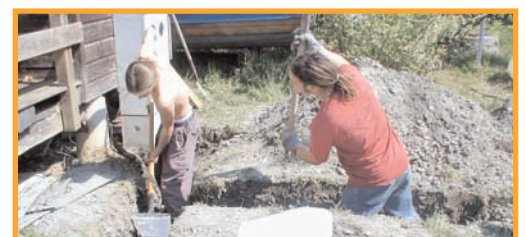
Arbeitsprojekt

- Beschäftigungsprojekt für (derzeit) schwer vermittelbare Jugendliche, die so die Möglichkeit erhalten, Berufserfahrung zu sammeln
- Weitervermittlung am Arbeitsmarkt
- Erlernen verschiedenster handwerklicher Tätigkeiten, Umgang mit verschiedenen Materialien
- Verrichtung wichtiger Wartungs- und Reparaturarbeiten in beiden Häusern
- Wartung der Skaterrampen
- Hilfe bei Auf- und Abbau der Jungen Halle
- Mithilfe bei Großveranstaltungen und Workshops sowie im Cafébetrieb



Zusammenarbeit mit "Neustart"

Im Arbeitsprojekt konnten unter der lehrreichen Anleitung des Projektleiters Hans Mäser auch im Jahr 2003 wieder mehrere Jugendliche ihren "Ersatzdienst" über den Verein Neuanfang leisten. Dieser dient dazu, dass Jugendliche die für kleinere Vergehen mit dem Gesetz in Konflikt kommen, hier sinnvolle Arbeitsstunden leisten können, anstatt gerichtlich verurteilt zu werden.





Aktion m.u.t. Ein Pilotprojekt gegen Jugendgewalt

Ziele des Projekts

Zentrales Ziel unserer Überlegungen, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen und Aktionen war es, der Öffentlichkeit das Thema Gewalt bzw. die Bereitschaft dazu und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft, speziell unter Jugendlichen bewusst zu machen. Im Gegenzug dazu erarbeiteten wir Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewalt in verschiedenen Bereichen spezifisch für Dornbirn bzw. Vorarlberg.

Das Projekt m.u.t. zeigte unterschiedlichste Wege auf, kultur-, szene- und generationsübergreifend miteinander zu kommunizieren, indem es die unterschiedlichsten Gruppen zusammenbrachte und ermunterte sich mit dem Gegenüber auseinander zu setzen. Weiters wurden Wege zur Integration - oder besser gesagt: Interkulturalität - ausgearbeitet, die von einem großen Potential anderer Kulturen ausgingen. So konnten die unterschiedlichsten Kulturen sich unseren "Einheimischen" vorstellen, um damit zum Abbau der Angst vor dem Fremden beizutragen.

Das Erreichen der Ziele oder besser gesagt die Erfolge des Projekts lagen besonders im laufenden Prozess, in der Arbeit mit und unter Jugendlichen - die verschiedenen Veranstaltungen hingegen waren die Ergebnisse dieser Prozesse, die einer sehr breiten Öffentlichkeit gezeigt wurden, sozusagen Werbung für Menschenwürde und Toleranz, für Integration und Akzeptanz.

Partner

Folgende Einrichtungen, Vereine und Firmen konnten als Partner für das Projekt m.u.t. gewonnen werden bzw. unterstützten dieses, wobei die einzelnen KünstlerInnen und Bands hier nicht erwähnt wurden:

Jugend- und Integrationsstelle der Stadt Dornbirn
Amt der Vorarlberger Landesregierung (Landesrätin Greti Schmid)
Bundesregierung (Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen)

Jugendeinrichtungen:

Zone 11 Hallein
Z6 Innsbruck
Autonomes Jugendzentrum Between Bregenz
OJA Rankweil
AmaZone Mädchenzentrum Bregenz
Full House Lustenau

Vereine:

Verein Jugendmitbestimmung (Jugendornbirn- Anita Bonetti)
African Club Vorarlberg
Verein Südwind/ Agentur für Entwicklungshilfe
Bosnischer Kulturverein MOST





Canyoning Team
Verein Sowieso
Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung
A.T.I.B.- Moschee Dornbirn

Sonstige Einrichtungen

Institut für interkulturelle Angelegenheiten INKA (Attila Dincer)
Aktion Mitarbeit- Projekt "okay zusammenleben" (Eva Grabherr)
Jugendwohlfahrt
Katholische Jugend und Jungschar
ATTAC
feministATTAC
Friedensbüro Salzburg
Stadtmarketing Dornbirn
Femail- Fraueninformationszentrum
Handelsschule Marienberg
IFS- Schuldenberatung



Dokumentation, Evaluation

Weil die einzelnen Arbeitsschritte sehr genau dokumentiert wurden, kann eine Reproduzierbarkeit jederzeit gewährleistet werden. Damit sehr zielorientiert und effektiv gearbeitet werden konnte, wurde gleich zu Anfang des Projekts eine Arbeitsgruppe m.u.t. gegründet, die sich wöchentlich traf - bei Zeiten auch öfters - um die laufenden Prozesse zu reflektieren und teilweise auch sehr kritisch zu hinterfragen. Da bei diesem Projekt die einzelnen MitarbeiterInnen und Partnerorganisationen sehr eng zusammenarbeiten mussten, waren diese Treffen von großer Bedeutung. Wir konnten sehr zielorientiert handeln, weil wir laufend diverse Komplikationen und Erfordernisse in Planung und Inhalt offen im Team besprachen.

Schlusswort

Die neue Kriminalstatistik der Dornbirner Stadtpolizei zeigt, dass Gewalt unter Jugendlichen auch weiterhin ein Thema ist, dem Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, will man auf eine stabile Gesellschaft hin arbeiten, die Menschenwürde und Toleranz als ihre Tugenden ansieht. Die Jugend ist der Schlüssel zu dieser Entwicklung. In ihr spiegelt sich die Gesellschaft oft in rebellischer Art und Weise wieder. Nach intensiver Beschäftigung mit denen in dieser Arbeit beschriebenen Themen wurde mir erst richtig klar, wie unabdingbar eine aktive, positive und ressourcenorientierte Integration ist, wenn man auf lange Sicht hin friedlich und interkulturell miteinander leben, planen und wohnen will. Dieses Projekt war mit Sicherheit ein wichtiger Schritt, ein Meilenstein in diese Richtung speziell in der Stadt Dornbirn, aber auch über ihre Grenzen hinaus. Trotz allen Erfolgen gibt es noch viel zu tun in diese Richtung.

Ein herzliches Dankeschön hiermit an alle diejenigen, die m.u.t. ideell, finanziell und tatkräftig unterstützt haben. Im Terminkalender stehen die Veranstaltungen zum Projekt M.U.T.

Sagara Rümmele
Projektleiterin



Canyoning Team
Verein Sowieso
Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung
A.T.I.B.- Moschee Dornbirn

Sonstige Einrichtungen

Institut für interkulturelle Angelegenheiten INKA (Attila Dincer)
Aktion Mitarbeit- Projekt "okay zusammenleben" (Eva Grabherr)
Jugendwohlfahrt
Katholische Jugend und Jungschar
ATTAC
feministATTAC
Friedensbüro Salzburg
Stadtmarketing Dornbirn
Femail- Fraueninformationszentrum
Handelsschule Marienberg
IFS- Schuldenberatung



Dokumentation, Evaluation

Weil die einzelnen Arbeitsschritte sehr genau dokumentiert wurden, kann eine Reproduzierbarkeit jederzeit gewährleistet werden. Damit sehr zielorientiert und effektiv gearbeitet werden konnte, wurde gleich zu Anfang des Projekts eine Arbeitsgruppe m.u.t. gegründet, die sich wöchentlich traf - bei Zeiten auch öfters - um die laufenden Prozesse zu reflektieren und teilweise auch sehr kritisch zu hinterfragen. Da bei diesem Projekt die einzelnen MitarbeiterInnen und Partnerorganisationen sehr eng zusammenarbeiten mussten, waren diese Treffen von großer Bedeutung. Wir konnten sehr zielorientiert handeln, weil wir laufend diverse Komplikationen und Erfordernisse in Planung und Inhalt offen im Team besprachen.

Schlusswort

Die neue Kriminalstatistik der Dornbirner Stadtpolizei zeigt, dass Gewalt unter Jugendlichen auch weiterhin ein Thema ist, dem Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, will man auf eine stabile Gesellschaft hin arbeiten, die Menschenwürde und Toleranz als ihre Tugenden ansieht. Die Jugend ist der Schlüssel zu dieser Entwicklung. In ihr spiegelt sich die Gesellschaft oft in rebellischer Art und Weise wieder. Nach intensiver Beschäftigung mit denen in dieser Arbeit beschriebenen Themen wurde mir erst richtig klar, wie unabdingbar eine aktive, positive und ressourcenorientierte Integration ist, wenn man auf lange Sicht hin friedlich und interkulturell miteinander leben, planen und wohnen will. Dieses Projekt war mit Sicherheit ein wichtiger Schritt, ein Meilenstein in diese Richtung speziell in der Stadt Dornbirn, aber auch über ihre Grenzen hinaus. Trotz allen Erfolgen gibt es noch viel zu tun in diese Richtung.

Ein herzliches Dankeschön hiermit an alle diejenigen, die m.u.t. ideell, finanziell und tatkräftig unterstützt haben. Im Terminkalender stehen die Veranstaltungen zum Projekt M.U.T.

Sagara Rümmele
Projektleiterin



Neue Medien

Im Jahr 04 hat sich im Bereich der neuen Medien (Internet, EDV, Video..), wie in den Jahren davor, einiges getan. Es gab verschiedenste Workshops und Projekte, über die ich kurz berichten möchte.

Workshop Online Journalismus

Als Kooperation von friedensnews.at und der OJAD wurde im Jänner ein Workshop zum Thema Online-Journalismus veranstaltet. Referent war Andreas Landl, der den Teilnehmern am Beispiel der friedensnews.at Website den Umgang mit Weblog Systemen zeigte.

LAN Party

Im April fand in Zusammenarbeit mit einigen engagierten Jugendlichen eine LAN-Party statt. Das ganze Wochenende wurde im Vismut gespielt, bis die Köpfe rauchten. Da aber die meisten der Teilnehmer eher keine Profis waren, wurde auch das ganze Wochenende an den mitgebrachten Computern, installiert, gebastelt und geschraubt.

Umstellung Standleitung

Aus Kostengründen wechselte die OJAD im Sommer 04 den Internet-Provider. Dank dieser Umstellung wurde die Kapazität der Internetleitung vervierfacht (von 256kBit auf 1Mbit), und das bei einer Kostenersparnis von ca. 20%. Die Umstellung verlief dank Sommerpause glatt (niemand hat die zwei Tage Stillstand bemerkt...)

Umstellung Homepage

Nachdem im Herbst 03 von der alten statischen Website, die seinerzeit von Burki programmiert wurde, auf eine dynamische ASP basierende Site umgestellt wurde, gab es eine weitere Umstellung auf ein Open Source basierendes CMS (Content Management System) namens Mambo Server.

Neustart Workshop

Der Verein Neustart nutzte im Herbst 04 unsere Räumlichkeiten, um einen Workshop zum Thema Gewalt mit straffällig gewordenen Jugendlichen. Dabei wurden auch nachgespielte Szenen auf Video aufgenommen und im Anschluss analysiert.

Koje Workshop WIFI

Die Koje veranstaltete im November 04 einen Workshop für Jugendarbeiter im WIFI zum Thema Präsentation der Einrichtung im Internet. Es waren Teilnehmer aus Vorarlberg, der Schweiz und Lichtenstein dabei. Referiert wurde der Workshop von Johannes Rinderer (www.mediartist.info) und Philipp Rümmele von der OJAD, der am Beispiel der OJAD-Website den Einsatz eines Freeware CM Systems demonstrierte.



AHA Videoschnitt Workshop

Das Aha veranstaltete unter der Leitung von Barbara Österle in den Osterferien einen Videoworkshop und nutzte unsere Videoausrüstung und unsere Videoschnittrechner.

Neuer Mitarbeiter Gerold Böhler

Als neuer Mann für den Foto und Videobereich wurde per Oktober 04 Gerold Böhler angestellt. Er ist seit dem für die Verwaltung der Foto und Videogeräte, die Archivierung der Fotos und für die Erstellung von OJAD Filmen zuständig.

Ingenieurprojekt/Maturaprojekt mit der HTL Dornbirn

Im Frühjahr 2004 wurden wir von der HTL Dornbirn angefragt, ob wir nicht die Möglichkeit hätten, dass Schüler der Informatik-Abschlussklasse bei uns, bzw. mit uns, ihr Maturaprojekt durchführen könnten. Die Maturaprojekte sind ein Teil der HTL-Matura und beinhalten die Planung und Durchführung eines realen Projektes in Zusammenarbeit mit einer Firma oder Institution. Der Sinn dahinter ist, dass die Schüler einen Einblick ins reale Wirtschaftsleben erhalten und ihre theoretisch gelernten Fähigkeiten praktisch anwenden können. Da das OJAD-Netzwerk mittlerweile veraltet war und eine Umstellung auf ein aktuelles Betriebssystem nur eine Frage der Zeit war, war dies eine gute Gelegenheit, die Umstellung auf Windows 2003 (Serverseitig) und Windows XP (Clientseitig) in Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe der HTL durchzuführen.

Es begann im Mai/Juni mit Vorgesprächen zwischen dem Abteilungsleiter der Informatik-Abteilung Herbert Hug, dem Betreuungslehrer Wolfgang Kostyak, den Schülern Lukas Honold, Marco Kessler und Johannes Schobel, sowie Philipp Rümmele als Projektbetreuer von Seitens der OJAD. Die Schüler entwickelten über die Sommerferien ein Konzept, wie die Umstellung im Herbst 04 erfolgen sollte. Ziel der Umstellung war die softwareseitige Aktualisierung der gesamten Rechner, die Umstellung des Mailservers, die Einführung eines Webmails, sowie eine Optimierung der Serverkonfiguration (Zentrale Benutzerprofile, Anmeldedescripts, Virens Scanner,...). Die gesamte Umstellung sollte für die Benutzer "unsichtbar" erfolgen, d.h. es sollte zu keinen Datenverlusten oder Ausfällen während den Arbeitszeiten kommen.

Die Umstellung wurde im Laufe des Herbstes in mehreren Schritten vollzogen und das Netzwerk ist nun wie geplant auf aktuellem Stand. Die komplette Umstellung wird samt Dokumentation und Präsentation im Frühling/Sommer 05 abgeschlossen sein.

Die Zusammenarbeit hat bisher wunderbar geklappt und die OJAD möchte sich hiermit nochmals für das Engagement der Schüler bedanken.

Optimierung des Virenschutzes

Da die Virenflut ständig zunimmt und die OJAD nur einen Mailscanner und mehrere unterschiedliche Clientscan Programme im Einsatz hatte, wurde im September 04 ein Lizenzwechsel von Trendmicro ScanMail auf Trendmicro Officescan vorgenommen. Damit sind seit dem alle Rechner der OJAD optimal geschützt.



Diverse Anschaffungen im EDV und Medienbereich

Es gab im Jahr 04 mehrere kleinere Anschaffungen von Ersatzteilen (CD-Brenner, Speicher, Festplatten), die zum Teil zur Reparatur von defekten Geräten sowie zur Aufrüstung dienen. Als größere Anschaffung sind ein neuer Videoschnittrechner (Medion 3Ghz Pentium3 - Hofer) für Gerold und ein kleiner Farblaserdrucker für Martin zu bezeichnen.

Optimierung der Druckkosten

Da durch die ständige Werbung (Monatsprogramm, Veranstaltungsflyer) recht hohe Druckkosten durch die Vergabe der Druckaufträge an Fremdfirmen entstanden sind und das Außerhausgeben der Drucke mehrere Nachteile (keine Kleinauflagen - Mindestmenge 2000Stk, Lieferzeiten, etc.) hatte, wurde ab dem Sommer in mehrere Richtungen überlegt, wie unsere Werbung optimiert und die Druckkosten gespart werden können. Es gab Gespräche mit namhaften Druckerherstellern und schlussendlich wurde eine kleine Lösung mit dem Ankauf eines A3 Farblaserdruckers, der bis zu 200g Papier beidseitig bedrucken kann, im Dezember angeschafft. Seit dem Drucken wir alle Flyer, Plakate und Schriftstücke bis zum Format A3 selber.

Tätigkeitsbericht Lernhilfe

Nach dem glücklichen Schulabgang mehrerer Schüler mit Ende des letzten Schuljahres waren einige Plätze in der Lernhilfe wieder frei (wir begleiten oft die Schüler durch die Hauptschule bzw. Unterstufe, meistens kommen sie dann ohne weitere Nachhilfe auch in den weiterbildenden Schulen zurecht). Im vergangenen Jahr wurde viel Gewicht auf das Thema "Lernen lernen, Lernpläne erstellen und Lerntipps und Anregungen" gelegt.



Der Arbeitsbereich umfasst in erster Linie die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch, nach Bedarf auch die Nebenfächer. Neben Vorbereitungs- und Koordinationsarbeiten ist auch ein wesentlicher Teil Motivationsarbeit beinhaltet.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist das Gespräch mit den Eltern sowie die Rückmeldung unsererseits an die Eltern bei Problemen und Auffälligkeiten.

Dagmar Böhler und Bettina Strobl



Sportangebote

Während der kühlen Jahreszeit kann bei der OJAD Streetball und Basketball gespielt werden. Die Spielzeiten sind je nach Bedarf ein- bis zwei mal wöchentlich in einer Schulturnhalle. Geleitet wird das Training vom Jugendarbeiter Richy DeGuzmann. Die Mannschaft spielte in der Vorarlberger Landesliga und bei diversen Streetballturnieren mit. Sobald es die Temperaturen erlauben, wird auf dem Sportplatz der Arena Höchsterstrasse täglich Basketball und Streetball gespielt. Es existieren betreute und nicht betreute Angebote in einer ausgewogenen Mischung.

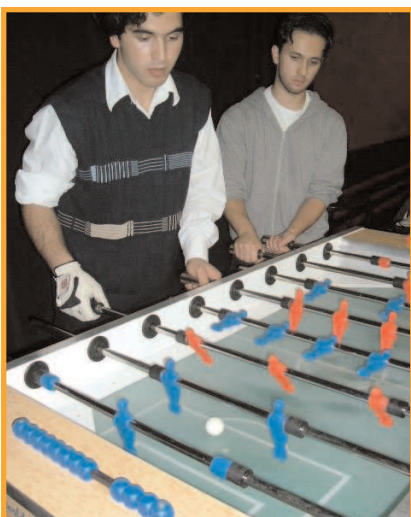
Skaten: ganzjähriges Angebot - entweder von Dezember bis Februar in der Skaterhalle in der Halle 8 A der Dornbirner Messe, oder auf dem hauseigenen Skaterplatz mit diversen Turnieren, sogenannten Skate contests. Hierzu wird eng mit dem Skateclub Dornbirn unter der Leitung von Sozialarbeiter (in spe) Sebastian (Säbel) Spiegel zusammengearbeitet.

Skatehalle Dornbirn von 15.12.03 - 28.2.04 Messehalle 8a eine Kooperation von OJAD, Jugendornbirn und Skateclub. Besucherzahl 1546, davon ca. 1/3 aus Dornbirn. Beste Ausstattung mit Rampen seit Jahren. Fun boxes, Prymide, Bank, Quarters, Curb....

Skatepark Arena Dornbirn Höchsterstrasse ist über die Sommermonate geöffnet. Ausstattung mit Fun box, Pyramide, Quarters, Bank und mehr. Auch der Skateclub ist immer vor Ort.

Tischfußball: ebenfalls durchgehend ganzjährig Tischfußballtraining mit Amateur Weltmeister Cihan An in der Arena. Hierzu werden auch Meisterschaften ausgetragen. In Zusammenarbeit mit der koje (Koordinationsbüro für offene Jugendarbeit und Entwicklung) konnten erstmalig Jugendhaus übergreifende Turniere mit sieben teilnehmenden Jugendtreffs im Rahmen eines Jugendinitiativprogramms durchgeführt werden (siehe eigene Dokumentation) Tischfußball wird von den allermeisten Jugendlichen gerne gespielt und eignet sich erstklassig zur Zusammenführung von MigrantInnen und Jugendlichen mit österreichischer Muttersprache.

Snowboard: mehrere geleitete Snowboardtage am Bödele und die Snowboardwoche (siehe eigene Dokumentation) am Sonnenkopf, in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Bludenz und Lustenau.





Workshops

Bogenschießen

Regelmäßiges Training in Treffsicherheit und Handhabung des Naturbogens mit Hans, unserem OJAD Robin Hood ...



DJ - Workshops

Wer schon einmal "aufgelegt" hat weiß, dass schon einige Erfahrung dazugehört, beispielsweise ein Sunday-Clubbing zu bespielen ...

Jonglieren

Jugendarbeiter Stefan Damm bietet regelmäßig (Mittwoch ab 15 Uhr) Jonglierworkshops für Jugendliche von 10-20 Jahren an. Die Jongliergruppe besteht aus ca. 10 regelmäßig Teilnehmenden in- und ausländischen Jugendlichen. Die Teilnahme ist jederzeit auch ohne Voranmeldung möglich. Jongliert wird mit Bällen, Tüchern, Keulen und chinesischen Jonglierrequisiten wie Huan Kun (Devilstick), Diabolo und neuseeländischen Requisiten wie Pois, und mit vielen weiteren Gegenständen, die sich für den Bühneneinsatz eignen. Zusätzlich können die älteren unter den Jugendlichen die Jonglage mit Feuer erlernen. Ziel des Jonglierens ist die Förderung der einzelnen Person durch Training der Konzentration, Geschicklichkeit, Reaktionsvermögens und Koordinierungsfähigkeit zwischen der linken und rechten Gehirnhälfte. Jonglieren nimmt die Angst vor dem Unbekannten und eignet sich zur Förderung der Kreativität. In der Gruppe wird der Gruppenzusammenhalt, Gruppenbewusstsein, Rücksicht, Respekt gegenüber verschiedenen Altersstufen und Gesinnungen gefördert - Gruppenharmonie. Innerhalb der Gruppe wird über Konflikte offen gesprochen. Jeder hat die Möglichkeit einen Beitrag zu leisten.

Tischfußball

Gefördert werden sollen die spielerischen Fähigkeiten, der Teamgeist und die Kommunikation von Jugendlichen. Tischfußball eignet sich auch bestens zur Stimulierung der Feinmotorik, es verbessert die Reaktionszeit und koordiniert Bewegung und Beobachtungsleistung. Im Jahr 2004 haben wir die erste Vorarlberger Tischfußballmeisterschaft der Jugendzentren mit großem Erfolg unter dem Motto "Spiel, Spaß und Sieg" durchgeführt.



Musik

"Dem Rhythmus auf der Spur" ist man im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der OJAD mit der Musikschule Dornbirn in Form von verschiedenen Workshops.

Trommelbau:

Ein Instrument selbst zu bauen, trägt ganz wesentlich dazu bei, dessen Klänge zu verstehen. Darüber hinaus stellen rhythmische Elemente aus Afrika, Südamerika, dem Orient etc. eine Herausforderung für unsere Rhythmuskultur dar. Das Wochenende vom 1. bis am 3. Oktober stand ganz im Zeichen des Trommelbaues. Der Workshop war eine Kooperationsveranstaltung



der Offenen Jugendarbeit, des Full House Lustenau und der Musikschule Dornbirn, unter der Leitung von Kurt Nachbaur. Zehn Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren bauten afrikanische Handtrommeln (Ashikos) und lernten dazu einige Grundrhythmen aus Westafrika kennen.

Spaß mit Trommeln und Tanz für Menschen mit Behinderung

WorkshopleiterInnen: Tanja Schneider, Kurt Nachbaur
Termine: 5. 6. 12. und 13. November 2004

Musik ist eine universale Erfahrung in dem Sinne, dass alle an ihr teilhaben können; ihre fundamentalen Elemente Melodie, Harmonie und Rhythmus sprechen jeden von uns an und aktivieren in uns die entsprechenden psychischen Funktionen. Musik ist auch darin universal, dass der Inhalt ihres Ausdrucks alle Höhen und Tiefen menschlicher Erfahrung umfassen kann, alle Schattierungen des Fühlens.



Ziele:

Mut machen, begleiten, Werte vermitteln, Angst nehmen, Respekt aufbauen, Entdeckungslust wecken, Kreativität anstoßen, Theorie vermitteln, Technik anbieten, Konzentration fördern, Bewegung fördern, Handarbeit zeigen, Klarheit haben, Mitteilungen bekommen, Hören unterstützen, Beständigkeit trainieren, Muskeln lockern, Raum geben und nehmen, Freiheiten bieten ... und Spaß haben.



Trommelworkshops:

Darüberhinaus werden laufend Trommelworkshops angeboten. Frequenz, Inhalt und Dauer ist jeweils abhängig von Gruppengröße und Nachfrage. Mögliche Inhalte sind Grundbegriffe der Rhythmik, Basistechnik auf verschiedenen Trommeln und Kleinpercussionsinstrumenten, authentischen Rhythmen aus der afrikanischen Ecke, aber auch Bodypercussion oder "Stomp", bei dem der eigene Körper Instrument ist, oder bei den auf Alltagsgegenständen wie Tischen, Stühlen, Besen, Mülleimern, Streichholzschachteln, Plastikrohren etc. "richtige" Musik gemacht wird.

Breakdance

Der Begriff Breakdance beschreibt mehrere Tanzformen, die der afro- und puertoamerikanischen Jugend der 70er Jahre entstammen und sich meist durch akrobatische Merkmale auszeichnen. Für viele Jugendliche bot Breakdance eine Alternative zu den sich in den Straßen der verarmten Stadtvierteln organisierenden, kriminellen Gangs und gleichzeitig eine Perspektive, aus dem Alltagsleben des Ghettos zu entfliehen. Die Entstehung und Entwicklung des Breakdance ist als Element des Hip Hop untrennbar mit dessen Kultur verbunden.



Billard

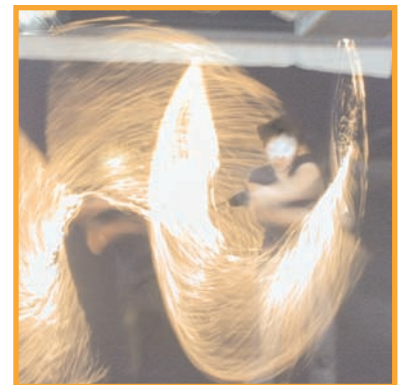
Richi, der sportliche Alleskönner, ist technisch bestens ausgestattet, zahlreiche Jugendliche in die Kunst des Billardspieles einzuweihen.



Dornbirner Messe 2004 / Junge Halle

- Auf- und Abbau der Bühne in der Jungen Halle
- Verantwortlich für Licht und Ton
- Koordination Bühnenprogramm
- Moderation und eigenes Showprogramm (Konzerte, Disco, etc.)
- Bewirtung in der Jungen Halle

Die großangelegte Junge Halle ist während der Dornbirner Messe ein beliebter Treffpunkt der Jugend aus ganz Vorarlberg. Die Junge Halle ist außerdem ein wichtiges Feld für die jungen KünstlerInnen, die auf der Showbühne auftreten. Vernetzung und Zusammenarbeit der verbändlichen und Offenen Jugendarbeit stehen dabei im Vordergrund (siehe OJAD-Film über die Aktivitäten).





Spiel ohne Grenzen

Geschicklichkeit, Teamgeist und Sportlichkeit mit gemischten Teams aus Jugendlichen und Exekutive. Freitag, 28. Mai 2004 um 14 Uhr auf dem Dornbirner Marktplatz.

In Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Exekutive wurden interessante, aktionsreiche Spiele entworfen. Dabei ging es um Geschicklichkeit, Teamgeist und Sportlichkeit gleichermaßen. Am "Wettkampftag" wurden gemischte Teams mit Jugendlichen aus verschiedenen Szenen und ExekutivbeamtInnen ausgelost, die dann gegeneinander antraten. Die einzelnen TeilnehmerInnen stellten unter anderem ihr Können auf Skateboards und Stelzen unter Beweis, besonders gefragt war aber auch die gute Zusammenarbeit im Team, Selbstüberwindung und Gleichgewichtssinn z. B. beim Wasserschleppen, um nur einige Beispiele zu nennen. Den Siegern winkten tolle Preise.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Kinderhüpfburg, Clownshow und Jongliershow sorgte auch beim Publikum für Spaß und Spannung. Ein besonderes Highlight war der anwesende Amateurweltmeister im Tischfußball - auf geschickte Herausforderer warteten auch hier attraktive Preise.

Im Anschluss an das "Spiel ohne Grenzen" fand ein Round Table Gespräch zum Thema "Wo ist Platz für uns - Jugendliche an öffentlichen Plätzen" statt. Zu diesem Thema referierten PolitikerInnen, Presse, Exekutive und JugendexpertInnen.

Moderator des Tages war Markus Klement vom ORF.

Das Spiel ohne Grenzen ist eine Veranstaltung der Offenen Jugendarbeit Dornbirn im Rahmen der Projektreihe "Menschenwürde und Toleranz", in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing, Jugendreferat und "Jugendornbirn".





Landesjugendreise 2004 nach Prvic (Kroatien) vom 02.08.2004 bis 12.08.2004



Auch dieses Jahr führte uns die Landesjugendreise nach Kroatien, auf die schöne kleine Insel Prvic in der Mitte von Dalmatien.

DER INFO - TAG

Am 14.07.2004 fand ein Info-Nachmittag für die Jugendlichen und ein Info-Abend für die Eltern statt, bei dem wichtige Punkte angesprochen und Fragen beantwortet wurden.

DIE REISE

1. Tag: Am Montag den 02.08.2004 um 06:00 Uhr früh war es dann so weit. Wir traten die lange Reise über Italien nach Kroatien, mit unserem eigenen Bus an. In Italien verbrachten wir dann unsere erste Nacht im Freien.
2. Tag: Am frühen Dienstag morgen setzten wir unsere Reise in Richtung Süden fort.

AN- UND UNTERKUNFT

Trotz einer sehr lustigen und unterhaltsamen Reise, waren wir alle froh, endlich in Kroatien angekommen zu sein. Auf der Insel wurden wir herzlich empfangen und man stellte uns zwei Zimmer mit Dusche zur Verfügung.

VERPFLEGUNG

Die ersten Tage war das Essen gut. Als die Köchin dann aber gewechselt wurde, waren wir doch alle sehr froh, dass es einige gute Restaurants auf der Insel gab.



PROGRAMM

Tagsüber wurde wegen der großen Hitze überwiegend gebadet, gemalt und für die Jonglier-Show am Abend geübt. Abends fand ab und zu ein Unterhaltungsprogramm auf der Terasse. Die Jugendlichen zogen es aber meistens vor, auf dem Hauptplatz zu jonglieren, wo sie mit ihrer Show und ihrer guten Laune sehr viele Leute anzogen und begeisterten.

Sie hatten schon richtige Fans, denen sie sehr gerne auch ihre Feuershow präsentieren wollten, was ihnen jedoch wegen Brandgefahr leider untersagt wurde. Deshalb beschlossen wir einen ganzen Tag mit der Fähre aufs Festland nach Vodice zu fahren, damit sie wenigstens dort zeigen konnten was sie wirklich können. Was ihnen dann auch sehr gut gelang. Sie zogen hunderte von Menschen in Sekunden in ihren Bann.

DIE ABFAHRT

Am Mittwoch, den 11.08.2004 fiel der Abschied zwar sehr schwer, aber irgendwann mussten wir ja wieder nach Hause. Um 18:00 Uhr ging es mit der Fähre nach Sibenik, wo unser Bus wartete, und von dort aus fuhren wir dann über Nacht direkt nach Hause. Am Donnerstag Mittag wurden die Jugendlichen sehr herzlich von ihren Eltern empfangen und die Betreuer waren sehr froh, sie wieder abgeben zu dürfen.

FAZIT

Die Reise hat allen Jugendlichen sehr gut gefallen und ist Gott sei Dank ohne gröbere Zwischenfälle verlaufen. Alle Teilnehmer wollen das nächste Jahr unbedingt wieder mit nach Privic!

TEILNEHMERINNEN (IM ALTER VON 11 BIS 14 JAHREN)

- Sharon Kohler
- Raffaella Fink
- Amadeus Witzemann
- Adrian Krepl
- Dario Moratti
- Maximilian Haim
- Andreas Schroll



BETREUERINN

- Stefan Damm
- Klaudia Kutina





Vorarlberger Skatehalle

Skateboarding hat sich über die letzten Jahre stark in die Jugendkultur integriert und wird auch in den nächsten Jahren weiter präsent sein. Seit 1997 wird im Dornbirner Messegelände eine Halle für skatende Jugendliche zur Verfügung gestellt. Die Skatehalle genießt bereits einen Kultstatus, auf Grund ihrer Exklusivität. Sie ist die einzige Skatehalle in Vorarlberg und ermöglicht den jungen Skatern, auch im Winter ihren Sport auszuüben.

Die Skatehalle 2003/04 wurde erstmals vom Skatclub Dornbirn mit Unterstützung der OJAD und JUGENDORNBIRN organisiert und durchgeführt. Die Durchführung ermöglichte die finanzielle Unterstützung des Landes Vorarlberg, der Städte Dornbirn, Bregenz und Hohenems, der Gemeinde Lustenau, der Dornbirner Sparkasse, dem Skaterclub Bregenz und den erwirtschafteten Einnahmen aus dem Eintritt sowie dem Erlös von Veranstaltungen aus dem alljährlichen "Roll Your Bones" Contest. Die Besucherzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um über 50% gesteigert werden.

Sowohl Organisation als auch der Betrieb der Skatehalle (von der Erarbeitung der Hallenregeln, Hallengestaltung, Hallenbetreuung, bis hin zu Reinigung und Werbung) wurden großteils unter Einbeziehung Jugendlicher realisiert. Insgesamt haben 1546 Jugendliche SkaterInnen das Angebot in der vergangenen Saison genutzt.

Realisierungspartner:

Dornbirner Messe, Land Vorarlberg, Städte Dornbirn, Bregenz, Hohenems, Gemeinde Lustenau, Sparkassa, Skatclub Bregenz, Junge Skater/innen





Highlights:

Offener Betrieb, Standardveranstaltungen und Workshops sind hier nicht extra angeführt.

Jänner

- 04.01 Workshop Online-Friedensjournalismus
- 07.01 Projekt M.U.T Reflexion
- 08.01 AG Junge Halle
- 11.01 Frauenbrunch
- 12.01 Landesjugendbeirat
- 17.01 Bosnischer Abend
- 21.01 Konzert "The Woogles" und "Pistol Grip"
- 23.01 Konzert "Woodloose"



- 26.01 Teilnahme AG Migrantinnen
- 27.01 AG Equal
- 28.01 Film-Präsentation von Behinderten Jugendlichen "Lebensraum/Lebensträume"
- 29.01 AG Messe
- 30.01 Black Friday





Februar:

- 01.02 Frauenbrunch
- 02.02 Benita Ferrero Waldner im Vismut auf Besuch mit Diskussion
- 02.02 AG Interkulturell
- 03.03 Kirche Wohin
- 04.02 Kino Abend
- 14.02 Rohrbach Clubbing für unter 16-jährige
- 16.02 OJAD-Vorstand
- 18.02 ATTAC Film und Diskussion
- 20.02 Festaval des Politischen Liedes
- 21.02 Workshop Online-Friedensjournalismus



- 21.02 Girls Only im Vismut
- 27.02 Black Friday
- 28.02 Skatecontest mit anschließender "After Contest Party" mit LIVE Act's
- 29.02 Sunday Clubbing für unter 16-jährige

März:

- 01 - 07.03 Frauenaktionswoche
- 02.03 LR Greti Schmid im Vismut
- 03.03 Lange Nacht der Frauenfilme
- 04.03 Besprechung BGM Wolfgang Rümmele
- 04.03 Frauenlesung
- 06.03 Konzert "The Mansfields" + "Popzillaz"
- 11.03 Tischfußballturnier
- 12.03 Konzert
- 13.03 Türkischer Abend





- 16.03 OJAD Vorstand
- 19.03 Besuch im JUZ Culture Factory
- 20.03 Friedensdemo
- 20.03 DJ Uve Kager Party
- 23.03 Messe Pressekonferenz
- 26.03 Konzert "Skumbag Roads"
- 27.03 FH-Studentenparty
- 28.03 Sunday Clubbing für unter 16-jährige
- 30.03 Jugendarbeit Ravensburg auf Besuch



April:

- 31.03-06.04 Internationaler Jugendaustausch Kroatien
- 01 - 04.04 Dornbirner Messe 2004-Junge Halle, 4 Tage Jugend auf der Bühne
- 07.04 Kino Abend
- 09.04 Black Friday
- 13.04 Konzert "Voice of a Generation"
- 13.04 Equal Projekt



- 15.04 LJBR-Dialog der Generationen
- 16.04 Black Metall
- 17.04 Stringfield
- 19.04 Jugendarbeit Tirol auf Besuch
- 23.04 Go's Party
- 24.04 Indischer Abend
- 27.04 Besuch OKAY-zusammen Leben
- 27.04 HS Lehrer im Vismut
- 27.04 Messe Nachfest
- 30.04 Gaukler Ausstellung



Mai:

- 05.05 Kino Abend
- 07.05 Black Friday
- 08.05 "Walk together, Rock together" mit Konzert "Cellophane Suckers"
- 10-12.05 Internationale 5 Länder Fachtagung
- 12.05 JHV-Koje Vismut
- 19.05 Konzert "Black Lips"
- 18.05 LJBR-AG
- 21.05 Konzert "Rubber City Rebels" und "Cashless"
- 22.05 Girls Only im Vismut
- 24.05 Team Klausur
- 25.05 Besuch von BGM Rümmele
- 26.05 PI-Lehrer im Vismut
- 28.05 Spiel ohne Grenzen





Juni:

- 02.06 Kino Abend
- 04.06 Black Friday
- 05.06 Tischfußball Challenge Finale
- 07.06 Klausur OJAD TEAM
- 08.06 OJAD Vorstand
- 09.06 FH-Studentenparty
- 09.06 AK Präsentation JA-Lerhgang
- 12.06 Girls Only im Vismut
- 13.06 Hatlerdorf Clubbing
- 14.06 AG Neue Wege
- 15.06 Stadtjugendbeirat
- 16.06 Sozialpädagogischer Lehrgang
- 18.06 Konzert "Hatepinks"
- 19.06 Hip Hop Party
- 21.06 Konzert "Throwdown" und "Cure up and die"
- 25.06 Equal Präsentation
- 26.06 JA Saalfelden auf Besuch
- 30.06 70 Hauptschüler Workshop Multikulturell





Juli:

- 02.07 Sport HS-Party
- 03.07 Madagaskar Benefiz Party
- 03.07 Girls Only im Vismut



- 05.07 Asylwerber - Welcome Party mit BGM Rümmele
- 06.07 Konzert "Blackcross" und "Modern Life is war"
- 07.07 Kino Abend
- 07.07 Workshop Bogenschießen
- 08.07 OJAD Finale Party
- 10-13.07 ÖKO Jugendcamp



August:

- 04.08 Streetwork Zwischenbericht
- Vismut** Kinder + Künstler im Schlachthaus
- Arena** Sport und Outdoorprojekte, Skaten, Basketball, Streetball, Streetwork und Jugendberatung





September

- 01.09 Kino Abend
- 08.09 Konzert "Church of Confidence"
- 10.09 ORF Diskussion - Obdachlos
- 11.09 Hip Hop Party
- 12.09 Jugenddisco Maximale
- 15.09 Kino Abend
- 17.09 Black Friday
- 18.09 Girls Only im Vismut



- 20.09 Koje Klausur
- 22.09 Konzert "Tokyo Sex Destruction"
- 28.09 OJAD Klausur
- 30.09 Konzer "Yum Yum's"



Oktober

- 02.10 Girls Only
- 03.10 HC Konzert "Daughters"
- 05.10 OJAD Vorstand
- 08.10 Fachtagung JWF
- 08.10 Black Friday
- 09.10 Red Teds
- 11.10 Streetwork Berichtssitzung
- 12.10 KOJE Generalversammlung
- 14.10 FH-Studentenparty
- 15.10 Metal Night
- 16.10 Konzert "Shocks"
- 19.10 Jugendausschuss + Integrationsausschuss in der Arena





- 20.10 Kino Abend
- 22.10 Teilnahme AG Jugendcafe
- 23.10 Geburtstagsmegaparty
- 24.10 Konzert "Strech arm strong"
- 25.10 FH-Konzert mit "Edi Gruber"
- 28.10 Konzert "No means no"



November

- 02.11 JA-Hohenems auf Besuch
- 03.11 Kino Abend
- 04.11 SP-Visionen
- 05.11 Vernetzung Carina
- 08.11 OJAD VS
- 09.11 HS Bergmannstraße 40 Lehrer
- 10.11 Mädels in der Arena
- 11.11 Konzert "Adam West"
- 12.11 Arena: Fastenbrechen
- 17.11 BGM Amann + Delegation im Vismut
- 19.11 Konzert "Paint the town red"
- 20.11 Kulturabend
- 22-24.11 Vernetzung Zagreb
- 21.11 Jugenddisco
- 25.11 Konzert "Champion" + "Comeback Kid"
- 26.11 Pädak AK, 60 Studenten im Vismut
- 27.11 Red Teds
- 29.11 Sozialausschuss-Ergebnisse Streetwork
- 30.11 Konzert





Dezember

- 01.12 AG Jugendarbeit
- 02.12 Landesjugendbeirat + Greti Schmid im Vismut
- 03.12 Black Friday
- 04.12 Girls Only im Vismut
- 07.12 Net Gate
- 08.12 FH-Studentenparty
- 10.12 Eröffnung Skaterhalle
- 10.12 Firstfeier - Zimmererlehrlinge
- 11.12 Hip Hop Party
- 14.12 Weihnachtsfeier
- 15.12 FH-Weihnachtsparty
- 17.12 Bewährungshilfe: Gefängnisse in Österreich
- 18.12 Girls Only Weihnachtshock
- 24.12 X-mas Party Arena





Gute Tipps vom Weltmeister

Der Amateurweltmeister im Tischfußball betreut Kids

Hohenems (THE) Einige Hohenemser Kids aus dem Jugendcafé X-Ray bereiten sich derzeit auf die Vorarlberger Jugendmeisterschaft im Tischfußball vor. Tipps erhielten sie dabei von Cihan An, dem derzeitigen Amateurweltmeister in dieser Sportart.

Von Februar bis Juni 2004 werden in verschiedenen Vorarlberger Jugendzentren und -treffs die Qualifikationsturniere für diese Meisterschaft durchgeführt, das Finale geht dann im Juni im „Schlachthaus“ (vormals „Vismut“) in Dornbirn über die Bühne. Als Vorbereitung wurden den Jugendlichen im „Together“ in Feldkirch, im Bregenzer „Between“, in der „Culture Factory“ in Lustenau, in der Dornbirner „Arena“ und eben im Emser Jugendcafé „X-Ray“ Trainingseinheiten angeboten, die nächsten finden im Jänner in Röthis statt.

Durchgeführt werden diese Trainings von **Cihan An**, der dabei vom Lustenauer Jugendarbeiter **Resul** unterstützt wird. Der Amateurweltmeister 2003 begann mit 15 Jahren im damaligen Jugendzentrum „Cactus“ in Dornbirn mit Tischfußball. „Aus Spaß und als Hobby“, so der 24-Jährige, der bald beim Tischfußballklub in Bregenz ernsthafter zu trainieren begann und 2000 mit **Tamara Gugele** bei den ÖM im Mixed



Tischfußball-Training im Jugendcafé „X-Ray“.

(Fotos: THE)

in Wien teilnahm. Nach zwei dritten Plätzen im Einzel und im Doppel bei den Weltmeisterschaften 2002 und intensiven Vorbereitungen, bei dem er vier Monate vor den WM täglich vier bis fünf Stunden trainierte, erkämpfte sich Cihan An dann im vergangenen August den Weltmeistertitel bei den Tischfußball-Amateuren und den neunten Platz im Doppel zusammen mit dem Dornbirner **Quirino Nardin**.

Tischfußball-Workshop

Seine Erfahrungen gibt der Amateurweltmeister derzeit im Rahmen des Workshops „Tischfußball“ der AG interkulturelle Jugendarbeit an interessierte Kids weiter. Das Hohenemser Qualifikationsturnier für die erste Vorarlberger Tischfußball-

Meisterschaft, an der die besten 50 Spieler aus allen Quali-Turnieren teilnahmeberechtigt sind, geht am 17. April über die Bühne.



Cihan An ist der weltbeste Tischfußball-Amateur.



Fetziger Punk und Garagenrock

Am Mittwoch, den 21. Jänner, startet das Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn nacheinanderkurzen Verschnaufpause gleich mit Vollgas in die neue Konzertsaison.

Zu Gast im neuen Jahr sind „Pistol Grip“ aus L.A. (USA), die es fast wie keine andere

Band schaffen, das Publikum mitzureißen.

Die fünf Jungs aus Californien spielen authentischen Streetpunk mit starken 70er und 80er-Einflüssen und supporteten u. a. schon Bands wie Oxymoron, Youth Brigade oder Dropkick Murphys.

Als Support agieren die genialen „The Woggles“ aus London (GB), die mit ihrem 60er Garagenrock die Stimmung kräftig anheizen werden. Einlass ist um 20 Uhr.

Infos und Kartenreservierung:
Tel. 05572 36508 oder
e-mail: punkrockacademy@ojad.at



Pistol Grip spielen authentischen Streetpunk.



The Woggles sorgen mit Garagenrock für Stimmung.

30

AKTUELL

ATTAC. Im Kulturcafé Schlachthaus in Dornbirn findet heute um 20 Uhr ein Informations- und Diskussionsabend der globalisierungskritischen Bewegung ATTAC statt. Referent ist der Journalist Andreas Landl.

Skaterhalle

Öffnungszeiten bis Sonntag, 29. Februar 2004:

jeweils Mittwoch, Freitag, Samstag: 15.00 – 21.00 Uhr,
Sonntag: 14.00 – 19.00 Uhr

Eintrittspreise:	normal	ermäßigt
Einzeleintritt	EUR 3,-	EUR 2,50
Saisonkarte	EUR 60,-	EUR 40,-

Ermäßigung für Jugendliche mit der [three sixty], spark7 members sowie Jugendliche unter 14 Jahren.

Schlachthaus. Das Kulturcafé.

Schlachthausstraße 11

Donnerstag bis Samstag ab 17.00 Uhr geöffnet.

Jeden **Mittwoch** (20.00 Uhr) gibt's mitten im Café einen Film zu sehen. Eintritt frei.

Der alternative Abend am **Donnerstag** bringt Punkrock vom feinsten ins Soundcafé.

Sonntag Nachmittag kann die Disco neben der Jugenddisco auch für private Feiern gemietet werden.

Mädchengruppen mit eigenem Mädchenraum.
Anmeldungen bei Nina unter Telefon 0676/836050836.

Jugendberatung: Terminvereinbarungen mit Nina unter Telefon 0676/83650836.

Lernhilfe in allen Fächern und allen Schulstufen auf Anfrage.

Workshops: Bogenschießen, Trommeln, Jonglieren und andere Kreativworkshops laufend auf Anfrage.

Mehr Infos unter www.ojad.at, Telefon 05572/36508-10



nicht“ – Ländle aufgerüttelt (Seite 10)



Ein tolles Team bildeten Montagnachmittag Meister Cihan und Präsidentschaftskandidatin Benita Ferrero-Waldner beim Tischfußball im Jugendzentrum Vismut. Jana und Dr. Martin Hagen (OJAD) verfolgen das Spiel. (Seite 4) Foto: W&W/Miro

DORNBIRN:

Vismut, „Von Frauen – für Frauen – mit Frauenfest“, 19 Uhr: „Von wilden Frauen“ erzählt von Manuschi; 19.30 Uhr: Bericht von Tam Teclaire aus Kamerun; anschl. Djane-Sound mit Theres (Zone 11); 20.30 Uhr: Disco mit Mädchentanzgruppe „Full Haus“; 21 Uhr: Frauenband „MerMaids“; 21.45 Uhr: Frauenband „Malema“; 22.30 Uhr: Dance-Sound-Special mit Djane Miss Shina.

Kulturcafé Schlachthaus, **ATTACafé**, öffentliche Diskussionsveranstaltung unter dem Motto: „ATTAC und die Friedensbewegung – Andere Welt ohne Bushkrieg?“, 19.30 Uhr

Jugendtreff Arena Höchster Straße

Eisbetrieb – Publikumslauf:

Eismeister Günter Schneider, Telefon 0676/833068720

Dienstag	9.00 – 12.30 Uhr
	14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	14.00 – 17.00 Uhr
Samstag	9.00 – 12.00 Uhr
	14.00 – 17.00 Uhr
	19.45 – 22.00 Uhr
Sonntag	9.00 – 11.30 Uhr
	14.00 – 17.00 Uhr

Schlittschuhverleih und Kiosk ist geöffnet!



SO 15.02.	Jugenddisco	Vismut T: 3650817	15:00	
A 07.02.	The Revolvers	Schlachthaus	20:30	
22.02.	Jugenddisco	Vismut	15:00	für unter 16-jährige



Michael und Bernhard zeigen, was sie können. Gäbe es die Halle nicht, könnten sie im Winter nicht ihrem Hobby nachgehen. (Fotos: VN/Deutschmann)

Skaterglück im Dornbirner Messeareal

Der Kampf der Jugendlichen um die Halle hat sich gelohnt – Ansturm wie noch nie

VON KLAUS HÄMMERLE
E-MAIL: klaus.haemmerle@vn.vol.at

Dornbirn (VN) Es herrscht Freude bei den jugendlichen Skatern von Dornbirn und Umgebung. Nicht nur, weil der Kampf um die Skaterhalle gewonnen wurde. Der Betrieb läuft besser als erwartet. Jugendliche und Stadt-Verantwortliche sind zufrieden.

Heavy Metal-Sound dröhnt aus der veralteten Anlage. Auf einer ebenfalls in die Jahre gekommenen Polstergarnitur beim Eingang hängen einige Jugendliche herum. Sie plauschen, lachen und hantieren an ihrem „Arbeitsgerät“ herum. Wenige Meter daneben steht ein Tischfußballkasten. Ein heißes Match ist im Gang. In der Arena selbst erstreckt sich eine riesige Fläche, ge-

spielt mit Rampen aller Art. Es ist das Paradies, für welches die Dornbirner Skateboard-Jugend gekämpft hat. Und letztlich gewonnen.

Renovierungsbedarf

„Das ist eine Funbox, das eine Pyramide, dort eine

„*Wir sind froh, wie die Dinge laufen. Der Zuspruch zur Skaterhalle ist wirklich groß.*“

SEBASTIAN SPIEGEL



Bank. Hier sind Curbs.“ Stolz präsentiert Sebastian Spiegel, Sprecher der Initiative für den Erhalt der Skaterhalle, die fahr- und springbaren Untersätze der Skater. Natürlich müsse in nächster Zeit noch ein bisschen renoviert wer-

den. „Schauen Sie sich nur die Wände an.“ Doch das dürfte kein Problem sein. „Wir sind froh, wie die Dinge laufen“, konstatiert ein zufriedener Dornbirner Jugendreferent Elmar Luger. Tatsächlich erfreut sich die Skaterhalle größerer Beliebtheit denn je.

Nachbarn halfen mit

Durchschnittlich 38 Jugendliche finden sich pro Tag im Eldorado der tollkühnen Brettfahrer ein. Letztes Jahr waren es nur 23. „Es wird sich finanziell ausgeben“, zieht Elmar Luger bereits jetzt eine erfreuliche Bilanz. Freuen durften sich er und Sebastian Spiegel vor allem auch über die Unterstützung der umliegenden Kommunen Bregenz, Hohenems und Lustenau, von wo ein beträchtlicher Teil der Hallenskater kommt. „Ohne deren finanziellen Beitrag wäre es schwierig geworden“, so Luger.

Die verantwortlichen Jugendlichen haben in Zukunft noch einiges vor mit ihrer Halle. „Vor allem wollen wir den Fahrpark ausbauen“, gibt sich Sebastian Spiegel tatendurstig. In einer echten Skaterhalle sei das Potenzial ohnehin nie ausgeschöpft.

Jetzt täglich offen

Dabei sind es nicht nur Skateboarder, die sich in der Halle 8a im Messengelände vergnügen. Dazugekommen sind in jüngster Zeit auch BMX-Piloten, die mittlerweile zehn Prozent der Benutzer ausmachen. Und weil so viele wie noch nie in die Skaterhalle wollen, haben die Verantwortlichen ab sofort einen Beschluss gefasst: Bis zum Saisonende am 29. Februar wollen sie die Halle täglich offen halten.

Skaterhalle Dornbirn, Anschrift: Messehalle 8a Dornbirn. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 15-21 Uhr, Sonntag: 14-19 Uhr. Eintritt: 3 Euro bzw. 2,50 Euro.



Benita Ferrero-Waldner im Vismut. Links: Im W&W-Talk.

Murat, 17, erklärt der Präsidentschaftskandidatin seine Arbeit.

„Bereit für eine Präsidentin!“

Benita Ferrero-Waldner im WANN & WO-Gespräch

VON NADINE ENDER

e-mail: nadine.ender@ww.vol.at

Außenministerin und Präsidentschaftskandidatin Benita Ferrero-Waldner besuchte gestern die Jugendwerkstätte und das Jugendhaus Vismut in Dornbirn.

Beeindruckt zeigte sich Benita Ferrero-Waldner von der Präzision mit der die Jugendlichen in der Jugendwerkstätte

arbeiten. In der anschließenden Diskussionsrunde mit kritischen Jugendlichen im Vismut betonte sie stark die Integration der Jugend sowie ihre Ambitionen, für sozial Schwache da sein zu wollen.

Ist Österreich fit für eine Bundespräsidentin? „Natürlich. Ich bin sicher, dass Österreich für eine kompetente Bundespräsidentin bereit ist“, erklärt Benita Ferrero-Waldner im WANN & WO-Talk.

STATEMENTS

„Ich erwarte mir Ehrlichkeit!“

„Sie macht einen sehr netten Eindruck. Ich hätte keine Probleme damit, eine Frau als Präsidentin zu akzeptieren“, erzählt Murat, der in der Jugendwerkstätte arbeitet. Max



Max, 18

erwartet von einer Präsidentin dasselbe wie von einem Präsidenten: „Ehrlichkeit. Leider hatte sie zu wenig Zeit, mit uns weiter zu diskutieren“, meint der 18-Jährige.

Dornbirn: Wilde Frauen machen Frauenpower!

3. bis 5. März – anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März veranstalten die Frauen der Offenen Jugendarbeit Dornbirn in Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen Aktionstage von Frauen für Frauen mit Frauen.

Die Aktionstage warten mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt im Vismut in Dornbirn statt.

Lange Nacht der Frauenfilme

Die Aktionswoche startet am 3. März mit der „Langen Nacht der Frauenfilme“. Beginn ist um 18 Uhr mit dem Film „Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück“. Um 20 Uhr folgt dann ein Überraschungsfilm, bevor um 22 Uhr der Streifen „8 Frauen“ gezeigt wird. Im Anschluss daran folgen Frauenkurzfilme.

Literatur- und Djane-Night

Die „Literatur- und Djane-Night“ am 4. März beginnt um 19 Uhr. Zunächst

stehen Lesungen mit Werken von Alice Schwarzer, Ingeborg Bachmann, Simone de Beauvoir und anderen auf dem Programm. Um 21 Uhr gibt's dann einen Film vom Mädchenzentrum Amazone. Um 21.30 startet die Djane-Night mit Dani und Petra.

„Von Frauen für Frauen“ und Frauen-Fest

Am 5. März wird das Programm um 19 Uhr mit Märchen „Von wilden Frauen“ eröffnet. Nach dem Bericht „Unsere Kinder gehören allen – Familienstruktur einmal anders“ wird ab 20.30 Uhr zu Konzerten mit den Frauenbands MerMaids und Malema sowie zur Frauendisco geladen.

Infotische und Ausstellungen runden die Aktionstage ab.



BLICKPUNKTE

☒ **Türkischer Abend in Dornbirn.** Die OJAD veranstaltet am Samstag, 13. März, 19 Uhr, wieder einen türkischen Abend im Kulturcafé „Schlachthaus“. Dabei wird Musik, Film, Lesung, Singwettbewerb und eine Ausstellung geboten.

FESTE

DORNBIRN:

Vismut, „**Türkischer Abend**“, Motto „40 Jahre türkische Migration in Vorarlberg“. Schriftsteller Cetin Terzioglu liest aus seinen Gedichten, Filmvorführung und Bilderausstellung. Die Band „Istanbul Express“ sorgt für gute Stimmung. Außerdem: Singwettbewerb mit tollen Preisen, 19 Uhr.

LITERATUR

DORNBIRN:

Vismut, „**Literatur- und Djane-Night**“, anlässlich des Intern. Frauentages am 8. März, veranstaltet von Frauen der Offenen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, 19 Uhr: Lesungen von Alice Schwarzer, Ingeborg Bachmann, Simone de Beauvoir und andere mit Nina und Marlene; 21 Uhr: Film vom Mädchenzentrum Amazone; 21.30 Uhr: Djane-Night mit Dani und Petra.



Punk Am Samstag, 6. März, 20 Uhr, kommen alle Punkrocker und Rock 'n' Roller im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn auf ihre Rechnung. Zu Gast sind „The Mansfields“ aus Colorado (USA), die sich zum zweiten Mal in Dornbirn die Ehre geben. Als Support agieren die „Popzillaz“ aus München. Kartenvorverkauf unter Tel. 05572 36508.

(Foto: Veranstalter)

Vismut, „**Von Frauen – für Frauen – mit Frauen-Fest**“, anlässlich des Intern. Frauentages am 8. März, veranstaltet von den Frauen der Offenen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, Achtung: nur für Frauen! 18 Uhr: Einlass, Begrüßung(-sdrink), Café; 19 Uhr: „Von wilden Frauen“ erzählt von Manusch; 19.30 Uhr: Bericht von Tam Teclaire aus Kamerun; anschl. Djane-Sound mit Theres (Zone 11); 20.30 Uhr: Disco mit Mädchentanzgruppe „Full Haus“; 21 Uhr: Frauenband „MerMaids“; 21.45 Uhr: Frauenband „Male-

Kulturcafé Schlachthaus, „**Death Valley Surfers**“ aus London mit Rock'n'Roll, Punk-Rock, Psycho- und Garage-Elementen; anschließend legt DJ „Sharkman“ auf. Einlass ab 20 Uhr, 21.15 Uhr, VVK: unrockacademy@ojad.at oder ☎ → 05572/36508

OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIRN:

Jeden Dienstag: Basketball mit Richi in der VS Haselstauden ab 20.30 Uhr; **Jeden Mittwoch:** Mädchennachmittag mit diversen Workshops,



Bester Jugendtreff in Vorarlberg

Zusammenarbeit aller Jugendorganisationen

Dornbirn (VN-ha) Die Jugend Vorarlbergs trifft sich in der „Jungen Halle“, die heuer aus Platzmangel erstmals ein Zelt geworden ist, zum großes Stelldich-ein. Das Besondere daran: Gruppen mit unterschiedlichsten Interessen stellen sich unter einem Dach gemeinsam vor. Und das in aller Freundschaft.

Dr. Martin Hagen, Chef der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD), kann den gemeinsamen Auftritt der Jugendorganisationen nur loben: „Die „Junge Halle“ ist

ein Beweis dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen offener und verbandlicher Jugendarbeit immer besser klappt.“ Immerhin haben alle 14 beteiligten Jugendorganisationen, von der Landjugend bis zu den Naturfreunden, ein gemeinsames Bühnenprogramm auf die Beine gestellt.

Viele Gemeinsamkeiten

So viele Gemeinsamkeiten wirken sich auch auf die Atmosphäre positiv aus. Man diskutiert, hört gemeinsam Musik, tauscht Gedanken aus. Dabei bleiben die jungen Leute nicht unter sich. Auch



Im großen Zelt der Vorarlberger Jugend wird Gemeinsamkeit demonstriert. (Foto: VN/Zellhofer)

ältere Semester fühlen sich in jugendlicher Gesellschaft offensichtlich sehr wohl. Manche blieben gestern viel länger als vorgesehen.

Schnell aufgenommen in die bunte Jugendszene wurden auch die zwölf jungen Kroatinnen und Kroaten, die den

weiten Weg nach Dornbirn nicht gescheut haben, um die Jugendarbeit in Österreich kennen zu lernen. Eigentlich wissen sie schon, wie der Hase läuft: OJAD lieferte der Jugendszene in Zagreb das Know-how für den Aufbau einer offenen Jugendarbeit.

Jugendliche auf der Dornbirner Messe

Auch heuer zog die 29. Dornbirner Frühjahrsmesse wieder Massen von Jugendlichen an und bot einige Highlights wie z. B. Promichat mit LH Herbert Sausgruber, eine Diskussion mit Politiker in der Jungen Halle, u. v. m., um deren Neugier zu stillen.



Johanna und Julia auf der Frühjahrsmesse.



SAMSTAG, 3. APRIL 2004

MESSE NEUE



Weltmeister Cihan An wird von Jugendlichen herausgefordert.

Programm. In der Feuer-Show zeigen junge Jongleure, was sie alles können. Die Blasmusik-Jugend spielt tollen Sound und Tanzgruppen aus Kroatien runden das Programm ab.

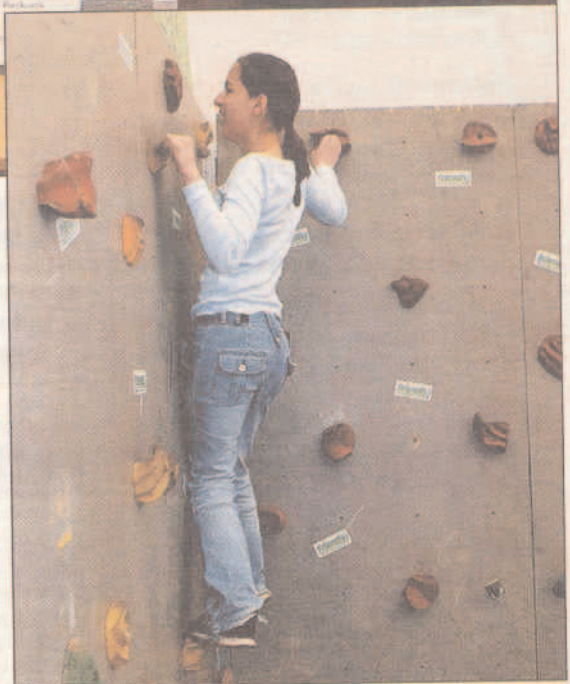
Gorillarutsche im Freien

Nichts für schwache Nerven ist die Gorillarutsche außerhalb des Zelts. Die Alpenvereinsjugend entführt damit mutige Messebesucher in luftige fünf Meter Höhe. Gesi-

chert durch Karabiner schwebt man über das Messiegelände.

Besser als im Vorjahr

Die 15-jährige Anna Sohm ist nicht zum Vergnügen hier. Sie wirbt für eine Aktion der offenen Jugendarbeit Dornbirn: „Die Junge Halle NEU ist viel besser als im letzten Jahr. Es ist größer, heller und die Jugendlichen haben viel mehr Möglichkeiten. Einfach super“, schwärmt sie.



Die Kletterwand des Alpenvereins ist sehr beliebt.

Zwei tolle Konzerte im Dornbirner Kulturcafe

Dornbirn (VN) Am kommenden Mittwoch, 19. Mai, gastiert die amerikanische Band „Black Lips“ im „Schlachthaus“ (ehemaliges Vismut) in Dornbirn. Die

vier Jungs aus Atlanta/Georgia (USA) präsentieren Punkrock vom Feinsten. Am Freitag, 21. Mai, sind dann die „Rubber city rebels“ aus Akron/Ohio (USA) im

„Schlachthaus“ zu erleben. Seit 22 Jahren rocken nun die „Punkrock-Alteisen“ auf den Bühnen der Welt und denken nicht im Entferntesten ans Aufhören. Supportet werden sie von „cashless“. Beide Konzerte beginnen um 21.30 Uhr. Kartenreservierung unter Tel. 05572.36508 oder per E-Mail unter daniel.marent@ojad.at.



„Junge Halle ist viel besser“

Als besonderer Publikumsmagnet entpuppt sich heuer die Junge Halle NEU. Nicht nur Jugendliche fröhnen hier ihren Lieblingsbeschäftigungen. Auch ältere Besucher riskieren gerne einen Blick.



Die jugendlichen Messebesucher amüsieren sich in der Jungen Halle.

VON LAURA SCHMIDT

Die Musik dröhnt so laut, dass man sich gar nicht mehr unterhalten kann. Muss man ja auch nicht. Schließlich gibt es zahlreiche Aktionen, an denen man auch ohne Gerede Spaß hat. Die Junge Halle NEU ist in diesem Jahr ein echtes Highlight der Dornbirner Frühjahrsmesse. Auf 1000 Quadratmetern sind hier 13 Jugendorganisationen vertreten. Aber nicht nur nützliche Informationen rund ums Jungsein werden geboten. Es gibt auch ordentlich was zu bestaunen und zu tun.

Kletterwand für Mutige

Eine Kletterwand der Naturfreunde Jugend Vorarlberg verleitet zum gewagten Aufstieg. Wer sich nicht halten kann und fällt, landet weich. Eine Matte sorgt für die notwendige Sicherheit. Elanur Celik aus Hohenems hat den ersten Versuch schon hinter sich: „Ich bin leider ziemlich schnell heruntergefallen. Aber es war trotzdem lustig“, erzählt die 15-Jährige. Sie ist zusammen mit ihrer Schule, der Polytech-

nischen Schule Dornbirn hier. „Wir können uns aufhalten, wo wir wollen. Meine Freunde und ich sind gleich in die Junge Halle gepilgert. Die ist einfach super“, zeigt sich Elanur begeistert.

Tischfußball mit Weltmeister

Aber nicht nur die Mädchen haben Spaß am umfangreichen Programm der Jungen Halle. Auch Vertreter des männlichen Geschlechts sind hier zahlreich vertreten.

Schuld daran ist wohl hauptsächlich Cihan An. Der amtierende Tischfußballweltmeister (Amateurklasse) lässt sich hier von den Besuchern zu einer Kicker-Partie herausfordern. Ob man ihn schon geschlagen hat? „Was denkt ihr denn? Natürlich nicht“, lacht er und zwinkert stolz. Trotzdem versuchen die Jungs es immer wieder. Manuel Milanovic aus Fußach hat sein Glück auch schon versucht: „Ich habe zwar nicht gewonnen. Aber immerhin konnte ich zwei Tore gegen den Weltmeister erzielen“, freut er sich.

Insgesamt 150 junge Künstler sorgen für ein vielseitiges

MESSE-NEWS

□ Dauergast.

Herbert Sausgruber ist schon zum wiederholten Mal auf der Dornbirner Frühjahrsmesse gesichtet worden. Nach dem rekordverdächtigen offiziellen Eröffnungs-Rundgang – drei Stunden waren die Ehrengäste am Donnerstag unterwegs – war der Landeshauptmann am Freitag schon wieder auf der Messe. Er beantwortete beim Teleport-Chat zahlreiche Fragen, stellte in der „Jungen Halle NEU“ ein Jugendprojekt vor und begrüßte schließlich 150 Gäste zu einer Führung in der Sonderschau „Traumhaus Althaus“.

WIE GEFÄLLT DIR DIE JUNGE HALLE NEU?



Manuel Milanovic, 15 Jahre, Fußach, Ich bin mit der Polytechnischen Schule Bregenz hier. Die Junge Halle ist super. Hier bekomme ich Informationen von vielen Jugendorganisationen. Am besten gefällt mir aber das Tischfußballspielen. Ich habe schon zwei Tore gegen den Weltmeister geschossen!



Denise Özdemir, 15 Jahre, Hohenems, Ich wusste gar nicht, dass es diese Junge Halle gibt! Jetzt bin ich aber sehr begeistert. Die Musik ist super und die Getränke sind auch nicht allzu teuer. Ich habe mich noch nicht über die Jugendorganisationen informiert, das werde ich aber bestimmt noch tun.



Markus Hatz, 14 Jahre, Altach, Ich finde die Junge Halle ganz okay. Obwohl die Musik besser sein könnte, bleibe ich noch länger hier. Am besten gefällt mir der Tischkicker. Ich war nicht darüber informiert, dass es die Halle gibt. Als ich herumschlenderte, bin ich dann darauf aufmerksam geworden.



Elanur Celik, 15 Jahre, Hohenems, Die Junge Halle NEU ist für uns Jugendliche gemacht. Deshalb gefällt sie mir auch besser als die anderen Hallen. Die Musik hier ist super und auch die Aktionen sind gut. Eben bin ich von der Kletterwand gefallen und im Hamsterrad war ich auch schon.

Fotos: NEUE/Hartmann (4); Zellhofer (3)



INNENSTADT

Spiel ohne Grenzen und Diskussionsrunde am Dornbirner Marktplatz

Geschicklichkeit, Teamgeist und Sportlichkeit mit gemischten Teams aus Jugendlichen und Exekutive stehen im Mittelpunkt

In Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Exekutive wurden interessante, aktionsreiche Spiele entworfen. Dabei geht es gleichermaßen um Geschicklichkeit, Teamgeist und Sportlichkeit. Am „Wettkampftag“ werden gemischte Teams mit Jugendlichen aus verschiedenen Szenen und Exekutivbeamtinnen und -beamten ausgelost, die dann gegeneinander antreten. Die einzelnen Teilnehmer werden unter anderem ihr Können auf Skateboards und Stelzen unter Beweis stellen, besonders gefragt ist aber auch die gute Zusammenarbeit im Team, Selbstüberwindung und Gleichgewichtssinn. Den Siegern winken tolle Preise.



Neuer Diplomlehrgang für Jugendarbeit in Vorarlberg

Bregenz. Das Vorarlberger Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen bietet künftig einen neuen Diplomlehrgang für Jugendarbeit. Haupt- und ehrenamtliche Jugendarbeiter bekommen damit in zwei aufeinander aufbauenden Kursen die Möglichkeit einer fundierten Fachausbildung. Start ist am 3. Juli 2004.

Gegliedert ist der Lehrgang in zwei Teile. Der Grundkurs „Außerschulische Jugendarbeit“ bietet in 24 Seminartagen eine Einführung in das Arbeitsfeld der verbandlichen und offenen Jugendarbeit. Der Aufbaukurs „Offene Jugendarbeit“ spezialisiert in weiteren 24 Tagen für die Tätigkeit in offenen Einrichtungen. Inhalte sind unter anderem Methoden der Arbeit mit Kids, Rechtswissen und Krisenintervention.

Informationen gibt es in Schloss Hofen, Bereich „Soziale Arbeit - Beratung“, Telefon 0 55 74/430 46-75, E-Mail: soziales@schlosshofen.at, Internet: <http://www.schlosshofen.at>

am Donnerstag, 27. Mai 2004



Spiel ohne Grenzen. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Exekutive wurden interessante aktionsreiche Spiele entworfen. Dabei geht es gleichermaßen um Geschicklichkeit, Teamgeist und Sportlichkeit. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Kinderhüpfburg, Clown- und Jongliershow sorgt auch beim Publikum für Spaß und Spannung. Ablauf: Freitag, 28. Mai, auf dem Dornbirner Marktplatz: 14 Uhr: Start mit Rahmenprogramm, 15.30 bis 17 Uhr: Bewerbe „Spiel ohne Grenzen“ mit anschließender Siegerehrung, 17.30 bis 18.30 Uhr: Round Table-Gespräch. Bei Schlechtwetter findet ein entsprechend angepasster Spieledurchgang mit Beginn 15.30 Uhr statt.



Wo ist noch Platz für Jugendliche?

Round Table & sportliche Team-Action am kommenden Freitag beim Aktionstag am Dornbirner Marktplatz

VON STEFAN VÖGEL

Jugendliche lieben es, sich an öffentlichen Plätzen zu treffen. Schnell werden sie aber argwöhnisch beäugt, wenn es dabei lauter zugeht. Genau dieser Thematik widmet sich bereits zum zweiten Mal am kommenden Freitag ein Aktionstag der Offnen Jugendarbeit Dornbirn.


Unterschiedliche Vorstellungen über die Nutzung von öffentlichen Plätzen sorgen für Irritationen. Die Exekutive wird dann schnell einmal angefordert, um die „Öffentliche Ordnung“ wieder herzustellen. Ziel des Aktionstages ist daher auch, das Verständnis zwischen Jugendlichen und Exekutive zu fördern. In gemischten Teams proben Jugendliche aus verschiedenen Szenen und Exekutivbeamte gute Zusammen-



Foto: Miro

Unterschiedliche Vorstellungen über die Nutzung von Plätzen.

arbeit und gegenseitiges Verständnis, um bei Geschicklichkeitsspielen wie Wasserschleppen, Kranbasketball oder Deckenvolley eine gute Figur zu machen. Ab 17.30 Uhr diskutieren dann

Vertreter aus Politik, Jugend und Sicherheit am Round Table, wie es um die jugendlichen Freiräume auf öffentlichen Plätzen bestellt ist. Der Eintritt ist frei. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. 

ROUND TABLE

Thema: „Wo ist Platz für uns? – Jugendliche an öffentlichen Plätzen“

Wann: Freitag, 28. Mai

Beginn: 17.30 Uhr

Wo: Marktplatz Dornbirn

Teilnehmer:

Bürgermeister Wolfgang Rümmele, Postenkommandant Hubert Winder, Leiter Stadtbüro Karl-Heinz Winkler, Leiter „Ex und Hopp“ Rainer Roppele, Vertreter der Jugendlichen: Philipp Rümmele und Cici An
Moderation: Markus Klement


Spiel ohne Grenzen: Gemischte Teams aus Jugendlichen und Exekutive treten gegeneinander in verschiedenen Geschicklichkeitsdisziplinen an; ab 14 Uhr am Marktplatz. Alle Interessierten sind herzlich zum Aktionstag eingeladen.

Donnerstag, 6. Mai 2004

„Walk together, rock together“ in Dornbirn

Dornbirn (VN) Am Samstag, 8. Mai, findet im Kulturcafe „Schlachthaus“ in Dornbirn das große „Walk together, rock together-Festival“ statt.

Den Anfang machen „paint the town red“, Münchens Szeneliebhaber, die mit authentischem „Olschool-Hardcore“ beeindruckend werden. Vorarlbergs Beitrag zum „großen Szenetreffen“ sind die „Surfaholics“ aus Bregenz. Weiter geht es dann mit „the Promise“ aus New York. Zusätzlich darf man sich auf „Champion“, aus Seattle, freuen. Für den krönenden Abschluss sind die „Cellophane Suckers“ verantwortlich, die wohl bald zu den Großen in Deutschlands Rockbusiness zählen werden.

 Das Festival fängt bereits um 19 Uhr an, Kartenreservierung per E-Mail unter info@cafe-schlachthaus.at oder Tel. 05572 36508.



Konzentration und Blitzreflexe

Tischfußball-Quali-Turnier im Emser Jugendtreff X-Ray

Hohenems (THE) 33 Teams beteiligten sich am vierten Spieltag zur Tischfußball-Meisterschaft der Vorarlberger Jugendzentren im Emser Jugendcafé X-Ray.

„Sie verbessern sich von Turnier zu Turnier“, zeigte sich Turnierorganisator **Cihan An**, seines Zeichens amtierender Weltmeister im Amateur-Tischfußball spielen, zufrieden mit den Leistungen der elf Mixed Doppel-Teams und der 21 offenen Doppel-Mannschaften, die im X-Ray um die Punkte kämpften. Der Großteil der Spieler(innen) bestreitet alle sieben Vorrunden-Turniere, um möglichst viele Punkte für den Einzug ins Finale zu sammeln. Dieses wird am 5. Juni im Vismut in Dornbirn ausgetragen.

„Nur Bares ist Wahres“

Und unter dem Motto „Nur Bares ist Wahres“ winken dem Siegerpaar 160 Euro, für die Zweiten gibt es 140 und für die Drittplatzierten immerhin noch 100 Euro in bar. Aber auch die Barpreise von 40 bis 60 Euro für die



Die vierte Runde zur Tischfußball-Meisterschaft fand im X-Ray statt. (Foto: THE)

besten drei Teams bei den Qualifikationsturnieren können sich sehen lassen. Diese heimsten im Mixed Doppel **Sabrina Tsochl** und **Mustafa Ukis** ein, die auch schon beim Quali-Turnier im Lustenauer Full House erfolgreich waren.

Für Cihan An, der mit interessierten Jugendlichen schon im Vorfeld der Turniere in allen Austragungsorten trainiert hatte, bietet der Tischfußball-Wettbewerb aber auch eine günstige Gelegenheit zum besseren

Kennenlernen der Teilnehmer untereinander. „Sinn und Zweck des Turnierzyklus ist durchaus auch, mehr Kontakte zwischen einheimischen Jugendlichen und Migranten zu ermöglichen und so Vorurteile abzubauen“, weist der Turnier-Organisator darauf hin, dass sich neben Vorarlberger(inne)n vor allem türkische Jugendliche, solche aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien, aber auch aus den Philippinen und Rumänien beteiligen.

Nachwuchsspieler im Tischfußball gesucht

Hohenems (THE) Der regierende Weltmeister bei den Amateuren im Tischfußball tritt bei der WM 2004, die von 25. Juli bis 1. August im burgenländischen Oberwart ausgetragen wird, bei den Profis an.

Cihan An belegt derzeit Platz 17 auf der internationalen Rangliste und hat momentan zu viele Punkte, sodass er seinen WM-Titel bei den Amateuren heuer nicht verteidigen kann. Stattdessen tritt der 24-jährige Dornbirner mit **Branislav Kovacevic** aus Feldkirch, dem Ranglisten-Zwölften, im Doppel bei der Weltmeisterschaft der Profi-Tischfußballspieler an, wo er im letzten Jahr zusammen mit

dem Dornbirner **Quirino Nardin** den neunten Platz belegte. Von der derzeit laufenden Tischfußball-Meisterschaft der Vlbj. Jugendtreffs und -zentren erwartet sich Cihan An einiges für den Tischfußballnachwuchs im Ländle.

Turniere

„Wir suchen und fördern Nachwuchsspieler und nehmen Interessenten auch mit zu Turnieren, die wir vor allem in der benachbarten Schweiz besuchen“, so der Tischfußballchamp. Toll wäre, wenn die Siegerteams des vom Koordinationsbüro für offene Jugendarbeit (koje) veranstalteten Tischfußball-Wettbewerbs die Teilnahme an der Weltmeisterschaft ermöglicht würde, meint Cihan An. Der noch



Cihan An, der regierende Amateur-Weltmeister. (Foto: THE)

auf die Trainingszeiten jeweils von Donnerstag bis Sonntag in der Arena in Dornbirn hinweist.

„Across the City“ – quer durch Dornbirn rollen

Dornbirn (VN) Bei den [three sixty]-Inlineskate-Events können Jugendliche gemeinsam durch die Stadt rollen. Speziell für diesen Anlass wird die Straße freigegeben. Sportbegeisterte Jugendliche können einmal dort entlang rollen, wo es sonst verboten ist. Egal ob Inlineskates, Skateboard oder Scooter, [three sixty]-Members oder nicht, jeder kann mitmachen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr: Die Strecken sind für Anfänger nicht geeignet. Kenntnisse im Fahren und Bremsen werden daher vorausgesetzt. Bei Regen wird die Veranstaltung abgesagt.

www.vol.at

<http://vntipps.vol.at>

Weitere Termine. Diese Tour findet auch noch in Feldkirch und Bregenz statt. Alle Infos zu den weiteren Terminen als Download (Doc 20,5 KB)

„Across the City“

Am Freitag, 25. Juni

Treffpunkt: 19 Uhr beim Jugendtreff Arena, für Bewirtung sorgt die OJAD

Strecke: Jugendtreff Arena – Achdamm – Schmelzhütterstraße – Jahngasse – Mozartstraße – Bildgasse – Schlachthausstraße (Zwischenstopp) – Sandgasse – Rohrbach – Kernstockstraße – Achdamm – Jugendtreff Arena

Fahrzeit ca. eine Stunde, plus Zwischenstopp

Rahmenprogramm: Rollhockeyclub Dornbirn

Weitere Infos: Tel. 05572 52212

Info-Hotline (am Veranstaltungstag): Tel. 0699 11168968



Mit „Ländle goes Europe“ reisen

Jugendreisen der etwas anderen Art bietet das „aha“ in Dornbirn und Bregenz

Keine Pläne für den Sommer? Lust, die Ferien einmal auf etwas andere Weise zu verbringen? Die „Ländle goes Europe“-Reisen bieten auch heuer wieder einen abwechslungsreichen Mix aus erschwinglichen Jugendreisen mit dem gewissen Etwas.

„Ländle goes Europe“-Reisen sind Jugendreisen mit besonderen Zielen, einem besonderen Programm und besonderen Leuten. Belgien, Deutschland und Portugal sind die Ziele und international sind die Leute. Die Campsprache ist jeweils Englisch.

Angeboten werden die Jugendreisen von Partnerorganisationen des Jugendreferates beim Amt der Vorarlberger Landesregierung. Teilweise werden die Camps durch das EU-Programm JUGEND finanziell unterstützt.

Go Europe mit der [three sixty]

[three sixty]-Members erhalten bei allen „Ländle goes Europe“-Reisen 20 Euro Ermäßigung auf die Reisekosten!

Das Angebot 2004

- „The Mole“, Belgien: Vom 15. bis 22. August 2004 findet für 15- bis 18-Jährige



Die „Ländle goes Europe“-Reisen bieten auch heuer eine geniale Auswahl an Jugendreisen. (Fotos: aha)

eine „Reality-Show“ in Belgien statt: gemischte Teams aus verschiedenen Ländern versuchen Aufgaben zu erfüllen – doch einer ist ein Saboteur! Kosten: 250 Euro inkl. Reisekosten.

Um nur 300 Euro

- „Go Portugal – Sommer 2004“: Die interkulturelle Erfahrung für alle, die Interesse an Natur und Sport haben. Jugendliche zwischen 17 und 25 Jahren aus Spanien, Portugal, der Slowakei und Österreich erkunden gemeinsam den Naturpark Arrábida und die Halbinsel Troia direkt an der Atlantikküste. Die Jugendreise findet vom 19. bis 28. Juli

2004 statt. Kosten: voraussichtlich 300 Euro.

„Bodytalk“, Vorarlberg

Du möchtest Jugendliche aus fremden Ländern kennen lernen, ohne dabei weit weg zu fahren? Du hast Freude an Musik und Bewegung?

Dann liegst du mit dem Camp „Body talk – Rhythm is life“ genau richtig! Vom 23. Juli bis 1. August 2004 treffen sich junge Leute zwischen 16 und 20 Jahren aus Finnland, Polen, Luxemburg, Belgien und Österreich zu einem interkulturellen Camp in Götzis/Koblach.

Langeweile ist dabei kein Thema. Beim abwechslungs-

reichen Programm kannst du deine Kreativität und Ideen einbringen: Du kannst dich in Pantomime, Bauchtanz oder in der Gebärdensprache versuchen, mit dem Didgeridoo oder mit African drums den Ton angeben oder dein eigenes Instrument bauen. Es wird gemeinsam eine Performance entwickelt.

Du hast natürlich auch jede Menge Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen. Unter anderem stehen ein Besuch im Schwimmbad, eine Jugenddisco, ein Ausflug nach Innsbruck und ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer auf dem Programm.

Nebenbei kannst du auch noch eine Fremdsprache verbessern, denn die Campsprache ist Englisch!

Anmeldung im „aha“

Weitere Informationen zu diesen und anderen „Ländle goes Europe“-Reisen sowie die Anmeldeformulare gibt es im „aha“ Dornbirn und Bregenz. Wegen der begrenzten Teilnehmer(innen)zahl bitte so bald wie möglich anmelden!



Tischfußball

Vorarlberger Jugendmeisterschaften

Kürzlich ging das Finale der Tischfußball-Meisterschaft der Vorarlberger Jugendzentren im Jugendhaus Vismut in Dornbirn über die Bühne. Die besten 50 Spieler aus Vorarlberg trafen aufeinander und boten dem Publikum spannende Matches.



Von Februar bis Juni 2004 fanden in den Vorarlberger Jugendzentren die Qualifikationsturniere für diese Meisterschaft statt. Als Vorbereitung wurden den Jugendlichen dazu Trainingseinheiten angeboten. Durchgeführt hat diese Trainings, sowie die gesamte Meisterschaft kein geringerer als der amtierende Amateurweltmeister im Tischfußball, Cihan An. Er selbst begann mit 15 Jahren im damaligen Jugendzentrum „Cactus“ in Dornbirn mit diesem Sport.

Beim Finaltag in Dornbirn ließen die Jugendlichen erneut ihr Können aufblitzen. Begeistert zeigten sich dabei auch Sportstadträtin Marie-Louise Hinterauer und Jugendreferentin Ingrid Benedikt, welche anschließend den Gewinnern die Preise überreichten.



Fest für Asylbewerber Ein „nachbarschaftliches Begrüßungsfest“ für die Asylbewerber im Haus der Jungen Arbeiter veranstaltete am vergangenen Montag die Offene Jugendarbeit Dornbirn im Jugendhaus „Schlachthaus“ in Dornbirn. Ca. 50 Asylbewerber waren gekommen. Bgm. Rümmele betonte in seiner Willkommensrede die Bemühungen der Stadt um Offenheit. Eine Fortsetzung der gelungenen Veranstaltung ist angedacht.

(Foto: Grabher)

Musik

DORNBIERN:

Kulturcafé Schlachthaus, „Tokio Sex Destruction“ (E) & „Dr. Norton“ (D), Live-Konzerte, 20 Uhr, Info: www.cafe-schlachthaus.at

OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIERN:

Jeden Dienstag: Basketball mit Richi in der VS Haseistauden ab 20.30 Uhr; **Jeden Mittwoch:** Mädchennachmittag mit diversen Workshops, Lernhilfe, etc. in der Arena Höchsterstraße, 15 bis 21 Uhr; **Jeden Sonntag:** Breakertreff, freies Breakdancetraining in der Arena Höchsterstraße; **Workshops:** Bogenschießen, Trommeln, Jonglieren und andere Kreativworkshops laufend auf Anfrage

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), Woodlouse & Kentucky 6, Konzert mit den beiden Bands, 21 Uhr, Einlass ab 20 Uhr.



Jugendprojekte: Youngsters helfen, bauen und „brüllen“

„Jugend vor den Vorhang“ präsentierte in einem Jahr über 60 Projekte

VON NADINE ENDER
e-mail: nadine.ender@ww.vwl.at

Die Initiative „Jugend vor den Vorhang“ feiert ihren ersten Geburtstag. In über 60 vorgestellten Projekten wurde die Bandbreite des Engagements jugendlicher aufgezeigt. Viele dieser Projekte wurden auf der WANN & WO-Plattform „4 You“ präsentiert.

Die Youngsters konnten mit Hilfe von „Jugend vor den Vorhang“ ihre Projekte vorstellen. 20 über 60 vorgestellten Projekte wurden einem größeren Publikum präsentiert. Als Dank für ihre Projektpräsentationen und für ihr außerordentliches Engagement wurden die Youngsters



LH Sausgruber

dafür von LH Sausgruber mit dem eigens kreierten „Jugend-oscar“ ausgezeichnet. „Vorarlbergs engagierte Jugend trägt wesentlich zur Lebendigkeit und Weiterentwicklung des Landes bei“, so LH Sausgruber.

„Jugend von heute . . .“

„Vor einem Jahr wurde vom Land Vorarlberg die Initiative ‚Jugend vor den Vorhang‘ mit dem Ziel gestartet, einer breiteren Öffentlichkeit vorbildliches jugendliches Engagement aufzuzeigen. Damit soll negativen Vorurteilen über ‚die Jugend von heute‘ entgegen gewirkt werden. Eine vorläufige Bilanz dieser Initiative, die vom Büro für Zukunftsfragen inhaltlich konzipiert und betreut wird, kann sich sehen lassen. Daneben kamen die Anliegen von jungen Menschen in zahlreichen Presse- und Fern-

sehbeiträgen zu Wort“, freut sich Karla Tschofen, vom Büro für Zukunftsfragen.

Viele verschiedene Projekte

Die Palette jugendlichen Engagements ist breitgefächert: Künstlerische Projekte, Hilfsprojekte zugunsten Benachteiligter, Einrichten eigener Jugendzentren, Gestaltung von Jugendplätzen u. v. m. wurden präsentiert.



Das Fraxner „Plätzle“ lädt sowohl zum Basketballspielen (oben) ein wie auch zum Jassen (linkes Bild).



Das Projekt „Public Service“ wurde ausgezeichnet (kl. Bild).



Die Jungs vom Foto- und Filmprojekt „Da Altiger uf da Spur“ machten in Altach über 400 Naturaufnahmen.



LH Sausgruber im Talk mit Projektmitgliedern.



JUGEND

Lehrer informieren sich im Jugendtreff Arena

Im Rahmen einer Lehrerfortbildungsveranstaltung des Pädagogischen Instituts und des EU Projekts Equal-Bildungspartnerschaft informierten sich 10 Lehrer zum Thema Interkulturelle Jugendarbeit in Dornbirn. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der OJAD, okay.zusammenleben und INKA durchgeführt.



Inhalte der Veranstaltung waren die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer, die langjährigen Projekte und Entwicklungen der offenen Jugendarbeit, interkulturelles Konfliktmanagement und ein Impuls aus aktuellen wissenschaftlichen Studien zum Thema „Faktoren für erfolgreiche Bildungsverläufe – welchen Beitrag können Lehrer leisten?“.

DORNBIERN:

Kulturcafé Schlachthaus,
„The Yum Yums“ (NOR),
„The Hi Tops“ (D) & „Radio Days“ (I) ABGESAGT!
(wegen Bandauflösung von „The Yum Yums“).




„Malkovich“ aus den Niederlanden (im Bild) und „Modern Life is War“ aus den USA spielen heute ab 20.30 Uhr im Schlachthaus Dornbirn auf. (Foto: Band)

„Tokyo sex destruction“ im Schlachthaus

Eines der Konzerthighlights 2004 im Kulturcafé Schlachthaus steigt heute Abend um 20 Uhr. Die spanischen Shootingstars „Tokyo sex destruction“ sind live on Stage.

Trotz des großen Erfolgs sind „Tokyo sex destruction“ immer noch eine authentische Band, die gesellschaftskritische Texte und revolutionäre Parolen in stylischen 60s-Garage-Punkrock verpackt. Sie zählen zu den besten Live-

Foto: Veranstalter

Acts der letzten Jahre. Im Kulturcafé Schlachthaus kann man sich heute, 20 Uhr, davon überzeugen. 



HEIMAT: Dornbirn

Donnerstag, 8. Juli 2004

Willkommensfest für Asylbewerber

Eine nachbarschaftliche Begrüßung im „Schlachthaus“

Dornbirn (AGR) Eine Unterbrechung im oft eintönigen Alltag gab es am vergangenen Montag für ca. 50 Asylwerber aus dem Haus der Jungen Arbeiter im fast benachbarten Jugendhaus „Schlachthaus“.

Das Ziel der Grillparty, die unter dem Motto „Welcome West Party“ stand, war das Näherbringen der österreichischer Kultur und der persönliche Kontakt. Nach dem offiziellen „Dornbirn-Film“, begrüßte Bgm. DI **Rümmele** die Asylsuchenden in Dornbirn. Bgm. Rümmele



Das Treffen durchbrach den faden Alltag der Asylbewerber.



Martin Hagen (links) freute sich über die Unterstützung von Bgm. Rümmele und Elmar Luger (rechts). (Fotos: AGR)

sprach von einer „wichtigen Belebung für Dornbirn“, betonte in seiner Rede das Bemühen der Stadt um Offenheit und wünschte den Asylwerbern „schöne Begegnungen“ in Dornbirn. **Martin Hagen**, Leiter der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, freute sich besonders über diese Unterstützung von offizieller Seite.

„Bedanken möchte ich mich aber auch bei Mag. **Manuela Hofer** vom Bregenzer Between, von der die Idee stammt, bei **Uschi Beletz** vom Haus der Jungen Arbeiter und bei Dr. **Eva Häfele** für die Hilfe bei Planung und Organisation.“ Bei den zahlreich erschienenen Gästen kam die Feier sehr gut an. „Ich bin

froh, hier zu sein“, so der Usbeke **Schuhtrat Turdijew**. Auch **Muchmadkamil Mutsaew** aus Tschetschenien bedankt sich beim Kulturcafé „Schlachthaus“ und noch mehr bei Österreich. Sein Antrag auf Asyl wurde endlich bewilligt. Alles, was Mutsaew nun noch möchte, ist arbeiten.

Musik aus dem Ländle

Musikalisch umrahmt wurde das Fest vom Gitarrenensemble „3Xang“, das Vorarlberger Lieder zum Besten gab, und einem Saxophon-Duo der Musikschule Lustenau. Unter den Gästen befanden sich auch Kaplan **Emil Bonetti** und **Elmar Luger** von der Jugendabteilung Dornbirn.

Vismut, **Bosnischer Abend**, ein buntes Programm aus Folklore, Tanz, Geschichte, Live-Musik und Kulinarischem laden zu einem interkulturellen Austausch, im Rahmen des Projektes „Menschenwürde und Toleranz“, 19 Uhr.



Morgen:
☁ „Danke Tag“ für
Pflegemitarbeiter

MIENSCHEN

NEUE
Vorarlberger Tageszeitung



Foto: d.t. Wientl

Die vier Vorstandsmitglieder von BAOBAB: v. l.: „Gebi“ Fitz, Birgit Fitz-Hämmerle, Ingo Plötzeneder, Sven Gruber.

Viel Fete für viel Knete im Dornbirner Vismuth

Nicht in Madagaskar - sondern für Madagaskar stieg im Jugendhaus Vismuth in Dornbirn eine heiße Party zugunsten des „Projekts Madagaskar“. Unter dem Motto „Fete für Knete“ feierten Freunde und Bekannte des Vorarlberger „Vereins zur Förderung sozialer und naturwissenschaftlicher Projekte



Getanzt wurde bis in die frühen Morgenstunden.



Alte Schulkollegen: Christina Verón und Martin Hefel hatten es lustig.

in Madagaskar“, kurz auch BAOBAB genannt, bis die Wände wackelten. Für super Stimmung sorgten die schwarzen Vinylschei-

ben von Sven Gruber alias „DJ Air“ sowie die Sixties-Partyband „The Rubberneckers“, die alle Songs der 60iger Jahre drauf hatten. So blieb kein Gast auf dem Hocker kleben und es wurde getanzt bis die Klamotten tropften.



The Rubberneckers heizten den Gästen mit ihrer Musik ordentlich ein.

wo ständig die Sektkorken knallten und das kühle Nass in die trockenen Kehlen floss. Bei den angenehmen Außentemperaturen fanden sich auch die ehemaligen Schulkollegen **Martin Hefel** (Marketingleiter Maria Ebene) und **Christina Verón**, die gleich ihre Erinnerungen aus der Schulzeit austauschten. Unter der kreisenden Discokugel sah man unter anderem **Michael Rauch** (Kinder- und Jugendanwalt), **Marlies** und **Walter Bösch**, **Bernadette** und **Walter Grabher** (aus Lustenau) sowie natürlich die vier Vorstandsmitglieder von BAOBAB: **Birgit Fitz-Hämmerle** und ihre bessere Hälfte **Gebhard**, **Ingo Plötzeneder** und **Sven Gruber**. Alle Beteiligten verzichteten auf ihre Entlohnung. Die Einnahmen kommen dem Projekt „Tampolo“ für Natur- und Menschenschutz in Madagaskar zugute und werden im November persönlich von BAOBAB übergeben.





Mittwoch, 8. September 2004



Der Konzertherbst

im Kulturcafé Schlachthaus in Dornbirn ist eröffnet, die Zeiten der – vom Sommer – leer-gelegten Bühne sind vorbei! Heute, 21.15 Uhr, erklären „Church of Confidence“ die Sommerpause offiziell für beendet. Supported werden sie dabei von den „Deadlines“. Punkrock und Streetpunk vom Feinsten! Foto: www.Archiv

DORNBIERN:

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), **Konzert: „Hatepinks“**, 20.30 Uhr, VVK: Dornbirn Tourismus ☎ 05572/22188

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), **Konzert: „Digger and the Pussycats“ (Australien)**, Support: „Hatepinks“ (F), 21.30 Uhr.

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), **Konzert: „Digger and the Pussycats“ (Australien)**, Support: „Hatepinks“ (F), 21.30 Uhr, Karten an der Abendkassa.

DORNBIERN:

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), **Konzert: „Throwdown“**, 20.30 Uhr, Karten/Info: ☎ 05572/22188

DORNBIERN:

Vismut, **Finale der Tischfußballmeisterschaft**, Nenngeld beträgt pro Spieltag EUR 3,- je Team, 14 Uhr, Infos unter: office@koje.at.

DORNBIERN:

Arena Höchsterstraße, **Österreichische Meisterschaftsfinale im Rollhockey**, Vorrundenspiele, 11 Uhr, Finalspiel, 17.30 Uhr; anschl. Siegerehrung und Party mit DJ im Zelt!



Unterstützung der Bevölkerung und Erhaltung der Natur. Foto: Veranstalter

Partynight für Madagaskar

Fest zugunsten eines Hilfsprojektes in Madagaskar am 3. Juli im Vismut, Dornbirn

„Fete für Knete“ – so lautet das Motto einer ungewöhnlichen Party am 3. Juli, 19.30 Uhr, im Dornbirner Vismut. Alle Einnahmen kommen dem Projekt „Tampolo“ für Natur- und Menschenschutz in Madagaskar zugute.

„Wir wollen ganz einfach ein gemütliches Fest feiern“, so Gebhard Fitz, Obmann des Vereins „Baobab – Verein zur Förderung sozialer und naturwissenschaftlicher Projekte in Madagaskar“. Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung vor zwei Jahren, kommt es im Juli zum „Revival“ der „Fete für Knete“. In gemütlicher Atmosphäre fei-



Initiator Gebhard Fitz.

ern und nebenbei noch etwas Gutes tun – das ist der Sinn der „Fete für Knete“. Für super Stimmung sorgen die Sixties-Partyband „The Rubberneckers“ und „DJ Air“.

Feiern für einen guten Zweck

Alle Einnahmen kommen dem Projekt „Tampolo“ in Madagaskar zugute. Ziel dieses Projektes ist die Hilfe zur Selbsthilfe. „Die einzigen, die Madagaskar entwickeln können und sollen, sind die Madagassen selbst. Und nur dabei können wir helfen“, so Gebhard Fitz. „Die Ideen, die Initiative und auch die Durchführung von Projekten werden von unseren einheimischen Partnern geleistet. Der Verein

„Baobab“ stellt nur die finanziellen Mittel bereit. So wird ein Bewusstsein bei der ansässigen Bevölkerung geschaffen.“

„Fete für Knete“, 3. Juli, 19.30 Uhr, Vismut, Schlachthausstraße 11, Dornbirn. ☎



Hilfe zur Selbsthilfe in Madagaskar: Der Verein „Baobab“.



Authentischer Punkrock im „Schlachthaus“

(Foto: VN/Gmeiner)

Freunde alternativer Musik sollten sich den heutigen Abend freihalten: Die crème de la crème des deutschen Punkrock macht nämlich einen Kurzbesuch im Ländle.

Schon seit einiger Zeit finden im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn Konzerte statt, die vom Publikum gewünscht werden. Auch an

diesem Wochenende konnte Organisator Daniel Marent (im Bild links) den Wunsch vieler Jugendlicher erfüllen: Er schaffte es, eine der angesagtesten Punkrockbands Deutschlands, für das „Schlachthaus“ zu gewinnen: „The Shocks“ ist ein Trio aus Berlin, beeinflusst vom Punkrock der späten 70er Jahre. Sie gehören zu den individuellsten und abwechslungsreichsten

deutschen Punkbands, die ein echtes 1977er-Feeling in die Gegenwart transportieren, ohne dass sie altbacken oder retro klingen.

„Shakin Nasties“

Der spektakuläre Hauptact ist aber nicht das Einzige, was das „Schlachthaus“ heute Abend zu bieten hat: Begleitet werden „The Shocks“ von den „Shakin Nasties“, die eben-

falls für ihren authentischen 77er-Punkrock bekannt sind.

Zu guter Letzt sind auch „District“ am Start – Marc Ader von den „Revolvers“ zusammen mit seinen Musikkollegen von „77“. Punk-Fans sollten dieses Sound-Highlight also auf keinen Fall verpassen.

Das Konzert von „The Shocks“ beginnt um 21.15 Uhr, Einlass ist bereits um 20 Uhr. Karten an der Abendkasse.



Konzert

Am kommenden Samstag, 16. Oktober, gibt sich die „Creme de la creme“ des deutschen Punkrock im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn ein Stelldichein. Ab 21.15 Uhr wer-

den „The Shocks“ aus Berlin, die „Shakin Nasties“ und die Band „District“ für Stimmung sorgen. Einlass ist um 20 Uhr; Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

(Foto: Veranstalter)

Das Jugendcafé U16 im Vismut

Du bist zwischen 11 und 16 Jahre alt? – Dann unbedingt weiterlesen!

Du suchst einen Platz, an dem du dich ungestört mit deinen Freunden treffen kannst? Du möchtest deinen neuen Lieblingssong lauter als Zimmerlautstärke hören? Das Internet zuhause ist einfach viel zu langsam?

Triffst eine dieser Aussagen auf dich zu? Dann bist du bei uns im Jugendcafé U16 des Jugendhauses Vismut genau

richtig! Denn wir haben jeden Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr für alle Jugendlichen von 11 bis 16 Jahren geöffnet und was abgeht, das bestimmt ihr! Bei uns ist fast alles möglich, denn dies ist euer zweites Wohnzimmer!

Parties und Projekte

Wir planen gemeinsame Parties und Projekte, spielen Tischfußball oder surfen einfach durchs Internet. Es



Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle.

Veranstaltungen Herbst/Winter

Jugendcaféöffnungszeiten: **Mittwoch, 14 bis 18 Uhr**
Freitag, 14 bis 18 Uhr

Oktober

So., 17. 10.:	Sunday-Clubbing für alle unter 16 Jahren	15 bis 19 Uhr
Sa., 23. 10.:	Konzertfahrt „Sorgente“, Carini-Saal	19 bis 24 Uhr
Sa., 30. 10.:	Halloweenparty	18 bis 22 Uhr

November

Sa., 6. 11.:	Bus on Tour – VS Haselstauden	15 bis 18 Uhr
Sa., 13. 11.:	Hip-Hop-Party – Eintritt nur mit Ausweis	19 bis 24 Uhr
So., 21. 11.:	Sunday-Clubbing für alle unter 16 Jahren	15 bis 19 Uhr

Dezember

Sa., 4. 12.:	Bus on Tour – VS Haselstauden	15 bis 18 Uhr
Sa., 11. 12.:	Hip-Hop-Party – Eintritt nur mit Ausweis	19 bis 24 Uhr
So., 19. 12.:	Sunday-Clubbing für alle unter 16 Jahren	15 bis 19 Uhr

Ab Mittwoch, 22. 12., ist das Vismut geschlossen!

Angebote siehe Homepage: www.ojad.at

gibt die Möglichkeit, einen Film oder Videospiele auf Großleinwand zu sehen oder einfach klassisch „Mensch ärgere dich nicht“ zu spielen. Mädchen können sich im Mädchenraum ungestört aufhalten und auch für Probleme haben wir ein offenes Ohr. Am Mittwoch finden außerdem ab 15 Uhr Bogenschieß- und Jonglierworkshops statt. Zur Stärkung gibt es günstige Drinks und kleine Snacks.

Na, Lust bekommen, sich das mal anzusehen? Dann komm einfach vorbei!

Schüler
machen
Zeitung

Heute „Offene
Jugendarbeit
Dornbirn“



Mi. 8.9.04
Church of Confidence (D)
Deadnotes (D)

Mi. 22.9.04
Tokio Sex Destruction (ESP)
Dr. Norton (D)

Do. 30.9.04
The Yum Yums (NOR)
The Hi* Tops (D)
Radio Days (I)

Do. 7.10.04
Stretch Arm Strong (USA)
Paint The Town Red (D)
Razor Crusade (NL)

Sa. 16.10.04
The Shocks (D)
District (D)
Shakin` Nasties (D)

So. 3.10.04
Daughters (USA)
Over My Dead Body (USA)

Fr. 22.10.04
The Spook (D)
Blitzkid (USA)

Di. 12.10.04
Pipedown (USA)
Redlightsflash (A)

CONCERTS

www.cafe-schlacht
Schlachthausstr.11a
Eine Initiative der Offenen Jugendarbeit



Der Bus kommt zu den Jugendlichen.

Bus on Tour

Seit Herbst 2004 hat die Offene Jugendarbeit einen Bus, der mit neun Plätzen viele Möglichkeiten für Einsätze bietet. Bis jetzt wurde er unter anderem für eine Landesjugendreise nach Kroatien genutzt, ist Bestandteil der Jugendsozialarbeit und dient uns auch als Infomobil. Der Bus ist mit Partyequipment ausgerüstet, damit überall und jederzeit eine Party steigen kann. Da er ebenfalls auch mit einem Vorzelt versehen wird, im Innenraum mit Tischen und Bänken viel Platz bietet, dient er ebenfalls als fahrender Mini-Jugendtreff.



Let's Rock 'n' Roll!

Am 11. November gibt die US-Band „Adam West“ im Kulturcafé Schlachthaus mächtig Gas. Energiegeladener Sound – purer Rock 'n' Roll! Support: „Zamarro“. Einlass: 20.15 Uhr.

Musik

DORNBIERN:

Kulturcafé Schlachthaus, „Adam West“ (USA) & „Zamarro“ (CH), Konzert. Rock'n'Roll, 21.15 Uhr, Karten an der Abendkassa.

DORNBIERN:

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), „Red animal War“ aus Dallas (USA), Indierock, 21.30 Uhr.

DORNBIERN:

Kulturcafé Schlachthaus, „The Spook“ (D) & „Blitz kid“ (USA), 21 Uhr.

Vismut, **Black Fantastic**, HipHop und RnB mit „DJ X-bert“, „DJ MadMaster“ „beatbox De-fact“, „Nico MC“ und Special Guest „DJ Harrycane“, 20 Uhr.

DORNBIERN:

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), **Black Friday - Halloween Special**, Live Vendetta, anschl. DJs Erwin & Fumé, 21 Uhr.

DORNBIERN:

Vismut, **First Rockabilly Bombardment**, Rockabilly-Konzert mit den Gruppen „Barnshakers“ (FIN), „Dice & The Gamblers“ (I) & „Triple Espresso“ (D), 20 Uhr.

Kulturcafé Schlachthaus, „Stretch Arm Strong“ (USA) & „Razor Crusade“ (NL), Konzert, 21.15 Uhr, Info: www.cafe-schlachthaus.at.

DORNBIERN:

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), **Champion** (USA), Support: „Come back Kid“ (Hardcore-sound), 21.15 Uhr.

Konzert im „Schlachthaus“

Dornbirn (VN) Heute, Donnerstag, kommen zum letzten Mal in diesem Jahr im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn alle Freunde des Hardcore-sounds auf ihre Kosten: Zu Gast sind die amerikanischen Bands „Comeback Kid“ und „Champion“. Einlass ist um 20.30 Uhr, das Konzert beginnt um 21.15 Uhr. Karten sind an der Abendkassa erhältlich.

Schlachthaus (ehemaliges Vismut), „Pain the Town red“, Support: „Devil May Cry“, Hardcore, 21.30 Uhr.

„Frontkick“ im Kulturcafé in Dornbirn

Dornbirn (VN) Am kommenden Samstag, 6. November, kommen wieder alle Punkrocker im Kulturcafé „Schlachthaus“ in Dornbirn auf ihre Kosten.

Zu Gast ist die Berliner Band „Frontkick“, die Punkrock mit melodischen Parts und intelligenten Texten kombinieren. Zudem haben die Jungs aus Deutschland ihre neue Platte im Gepäck. Supportet werden sie von „Vacant“, einer Punkrock-Band aus Linz. Einlass ist um 20.15 Uhr, Konzertbeginn ist um 21.15. Karten sind an der Abendkassa erhältlich.



Die Berliner Band „Frontkick“.

(Foto: Veranstalter)